



starrag

Starrag Group

Geschäftsbericht 2011

The logo for Starrag, featuring the word "starrag" in a white, lowercase, sans-serif font on a red, angular background element.

starrag

Starrag Group

Wenn sich neun etablierte Marken unter einem gemeinsamen Dach zusammenschliessen, dann stärkt dies nicht nur die Innovationskraft des Einzelnen, sondern das Erfolgspotenzial des Ganzen.

Willkommen bei Starrag Group

A close-up, black and white photograph of a fan's motor and blades. The fan is the central focus, with its circular motor housing and several curved blades visible. The lighting creates strong highlights and shadows, emphasizing the metallic texture and the mechanical details of the fan.

Neun Marken –
ein Unternehmen.

Berthiez
Dörries
Droop+Rein
Heckert
Scharmann
SIP
Starrag
TTL
WMW



Geschäftsbericht 2011

6	An unsere Aktionäre
9	Auf einen Blick
12	Highlights
16	Unternehmensprofil
20	Markenportfolio
30	Geschäftsverlauf und Ausblick
36	Umfassend verstandene Nachhaltigkeit

38	Corporate Governance
39	Konzernstruktur und Aktionariat
42	Kapitalstruktur
44	Verwaltungsrat
47	Geschäftsleitung
52	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
53	Mitwirkungs- und Schutzrechte der Aktionäre
54	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
54	Revisionsstelle
55	Informationspolitik

56	Finanzbericht
57	Finanzkommentar
61	Konzernrechnung
92	Jahresrechnung
99	Mehrjahresübersicht

100	Terminkalender
101	Impressum

Werkzeugmaschinen für hohe Genauigkeit und Produktivität

Die Starrag Group ist ein technologisch weltweit führender Hersteller von Präzisions-Werkzeugmaschinen zum Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen von mittleren bis grossen Werkstücken aus Metall und Verbundwerkstoffen. Zu den Kunden zählen vor allem international tätige Unternehmen in den Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Industrie. Das Portfolio an Werkzeugmaschinen wird ergänzt um Technologie- und Servicedienstleistungen und ermöglicht den Kunden substantielle Produktivitätsfortschritte.

Die Produkte werden unter folgenden strategischen Marken vertrieben: Berthiez, Dörries, Droop+Rein, Heckert, Scharmann, SIP, Starrag, TTL, WMW. Die Firmengruppe mit Hauptsitz in Rorschach/Schweiz betreibt Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften in zahlreichen weiteren Ländern.

Die Starrag Group ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (STGN).

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Strategischer Meilenstein

Das Geschäftsjahr 2011 war in erster Linie durch die Akquisition der deutschen Dörries Scharmann Gruppe geprägt. Dieser Schritt stellt sowohl in strategischer Hinsicht als auch mit Blick auf die Grössenordnung einen Meilenstein in der Geschichte unserer Gruppe dar. Durch das Zusammengehen verdoppelt sich unser Umsatzvolumen annähernd. Damit schliesst die Starrag Group zur Spitzengruppe der europäischen Werkzeugmaschinenbauer auf.

Noch entscheidender ist jedoch die industrielle Logik. Die beiden Unternehmen bearbeiten die gleichen Zielmärkte, ergänzen sich jedoch im Produktsortiment auf ideale Weise und sind beide auf das obere Qualitätssegment fokussiert. Erfreulicherweise konnte die Integration der beiden Unternehmen dank der sehr ähnlichen Unternehmenskulturen in wesentlichen Teilen bereits im Berichtsjahr vollzogen werden.

Der Erwerb von Dörries Scharmann veranlasste uns zu einer Überprüfung des Markenkonzepts und damit des Unternehmensauftritts. Als Resultat wird unser Unternehmen als Gruppe neu unter dem Namen Starrag Group auftreten. Dagegen werden wir die Produkte weiterhin unter den bisherigen, auf dem Markt bestens etablierten neun Marken vertreiben. Das neue Gruppenlogo repräsentiert den technologischen Vorsprung, den wir immer wieder von neuem anstreben: A cut above the rest.

Erfreuliches Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2011 konnten wir mit einem im Branchenvergleich erfreulichen Resultat abschliessen. Damit gehört die Starrag Group zu den wenigen Maschinenbauunternehmen Europas, die den Aktionären während der jüngsten Krise Jahr für Jahr eine Dividende ausgeschüttet hat. Die vor allem im Branchenvergleich hohe Eigenkapitalquote sowie die starke Nettoliquidität lassen uns auch mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Umsatz und Auftragseingang wurden massgeblich durch den Kauf der Dörries Scharmann Gruppe beeinflusst. Die Unsicherheit, die aufgrund der Insolvenz ihres vorherigen Eigentümers im Oktober 2010 entstand, wirkte sich 2010 und auch im ersten Halbjahr 2011 negativ auf den Auftragseingang der Dörries Scharmann Gruppe aus. Nach vollzogener Transaktion kehrte jedoch das Vertrauen der Kunden im zweiten Halbjahr 2011 zurück. Auch die Stärke des Schweizer Frankens liess den Verkaufserlös und das Bestellvolumen nicht unberührt. Währungsbereinigt und auf Pro-Forma Basis nahm der Umsatz 2011 um 2 % und der Auftragseingang um 18 % zu.

Das Ergebnis wurde durch die angespannte Lage auf dem Beschaffungsmarkt für Komponenten negativ tangiert. Offensichtlich kam es in der Krise 2008/2009 zu einem derart

ausgeprägten Kapazitätsabbau, dass die verbliebenen Anbieter im anschliessenden Wiederaufschwung zum Teil massive Preiserhöhungen durchzusetzen versuchten. Für die Starrag Group hatte dies jedoch dank des gesteigerten Beschaffungsvolumens nur begrenzte Auswirkungen. Das Betriebsergebnis EBIT erreichte 19.1 Mio. CHF oder 5.4 % des Umsatzes, der Reingewinn 10.9 Mio. CHF bzw. 3.52 CHF je Aktie.

Asien als Zukunftsmarkt

In geografischer Hinsicht lag das Augenmerk der Starrag Group im Berichtsjahr auf Asien. Nachdem wir bereits im Vorjahr im indischen Bangalore ein Technologiezentrum eröffnet hatten, starteten wir 2011 am gleichen Ort mit dem Bau eines neuen Produktionswerks zur Herstellung von Bearbeitungszentren für den indischen Markt.

Mit dieser ersten Produktionsstätte ausserhalb Europas unterstreichen wir die künftige Bedeutung Asiens sowohl als Absatz- als auch Produktionsstandort. Der zunehmenden Bedeutung der asiatischen Märkte und vor allem Chinas tragen wir zudem mit dem forcierten Aufbau von lokalem, qualifiziertem Personal im Kundendienst, in der Anwendungstechnik und im Verkauf Rechnung.

Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Die Starrag Group pflegt einen offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen und berücksichtigt deren Bedürfnisse in einem ausgewogenen Mass. Dabei kommt sowohl die wirtschaftliche als auch die ökologische und soziale Dimension zum Tragen. In ökologischer Hinsicht ist aus unserer Sicht die Energieeffizienz unserer Produkte der entscheidende Ansatzpunkt zum Handeln, stellt doch für unsere Kunden der Energieverbrauch in der Fertigung einen entscheidenden Kostenfaktor dar. Deshalb fokussieren wir unsere Anstrengungen auf diesen Aspekt.

Schon früh hat sich die Starrag Group der Initiative Blue Competence des VDW angeschlossen und deren Ziele aktiv verfolgt. Die Energieeffizienz sowohl in der Herstellung als auch im Betrieb unserer Werkzeugmaschinen ist zu einem Schlüsselkriterium für den Entwicklungsprozess geworden. Dazu tragen unsere leistungsfähigen Produkte durch die Verkürzung der Zykluszeiten zu einer ressourceneffizienteren Herstellung bei unseren Kunden bei.

Personelles

Stefan Knellwolf, seit zwölf Jahren Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Business Unit 1 (Starrag, SIP, TTL), hat sich entschlossen, seine berufliche Karriere ausserhalb der Starrag Group fortzusetzen und seine Funktion per 1. Januar 2012 abzugeben. Er hat wesentlich zur Entwicklung unserer Gruppe zu einem führenden Lieferanten im Flugzeug- und Turbinenbau beigetragen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken ihm für seine grossen Verdienste und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Zu seinem Nachfolger wurde Walter Börsch ernannt, der 2007 zur Starrag Group stiess, wo er als Mitglied der Geschäftsleitung bis heute erfolgreich den Bereich Operations führte. Dieser Bereich wird neu von Georg Hanrath geleitet. Herr Hanrath trat 2006 als technischer Werkleiter des Produktbereichs Droop+Rein in die 2011 von der Starrag Group akquirierte

Dörries Scharmann Gruppe ein. Wir freuen uns, dass wir für die Besetzung beider Funktionen innert kürzester Frist auf zwei ausgewiesene interne Kandidaten zurückgreifen konnten.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir, dass es uns im Berichtsjahr ausserdem gelungen ist, mit den Professoren Dr. Reimund Neugebauer (TU Dresden) und Dr. Christian Brecher (RWTH Aachen) zwei international anerkannte Wissenschaftler aus dem Werkzeugmaschinenbau für die Neubesetzung des Aufsichtsrates von Dörries Scharmann zu gewinnen.

Mit zuversichtlichem Blick nach vorn

Die Branchenkonjunktur bleibt weiterhin von den wirtschaftlichen Unsicherheiten in unseren Hauptmärkten geprägt. Der hohe Auftragsbestand Ende 2011 in Höhe von 238 Mio. CHF, eine volle Projektpipeline sowie die robuste Konjunktur im zivilen Flugzeugbau, einem für die Starrag Group wichtigen Zielmarkt, geben uns gesamthaft die Zuversicht, dass es 2012 gelingen wird, Umsatz, Auftragseingang und Betriebsergebnis zu steigern.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir bei den Materialkosten und dank der Zusammenführung der Verkaufsgesellschaften in den USA und Grossbritannien substantielle Synergien aus der Akquisition von Dörries Scharmann realisieren können

Dividendenantrag

Aufgrund des positiven Ergebnisses der Gruppe schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen in Höhe von 1.20 CHF pro Aktie vor. Die Ausschüttungsquote liegt mit 37 % am oberen Rand der langfristigen angestrebten Dividendenpolitik von 25 % bis 33 %. Auf der Basis des Schlusskurses unserer Aktie von 49.55 CHF am 31. Dezember 2011 entspricht die Dividende einer Rendite von 2.4 %.

Wir danken

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken unseren motivierten Mitarbeitenden herzlich für ihren unablässigen Einsatz in einem Jahr, in dem es mehrere zusätzliche Herausforderungen zu meistern galt. Die Offenheit für Neues und der Wille zur kontinuierlichen Verbesserung sind eine solide Basis für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft. Ein Dank geht ebenso an unsere Kunden und Lieferanten für ihre Verbundenheit mit der Starrag Group. Und nicht zuletzt danken wir Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie uns stets wieder aufs Neue schenken.



Walter Fust
Präsident des Verwaltungsrats

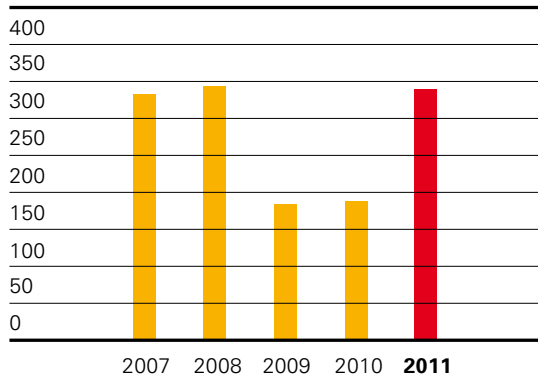


Dr. Frank Brinken
CEO

Auf einen Blick

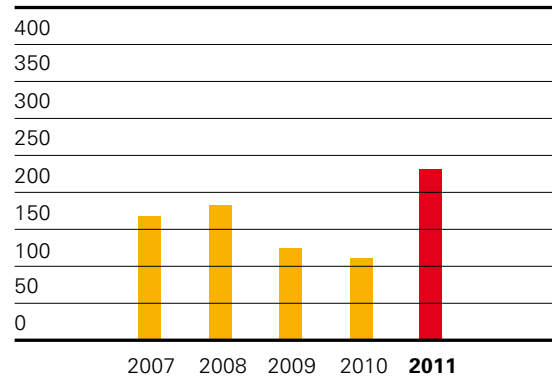
Auftragseingang

Mio. CHF



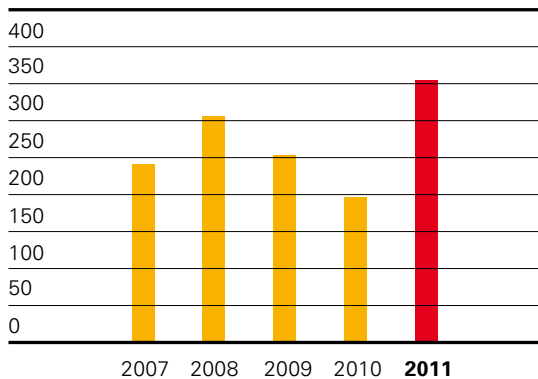
Auftragsbestand

Mio. CHF



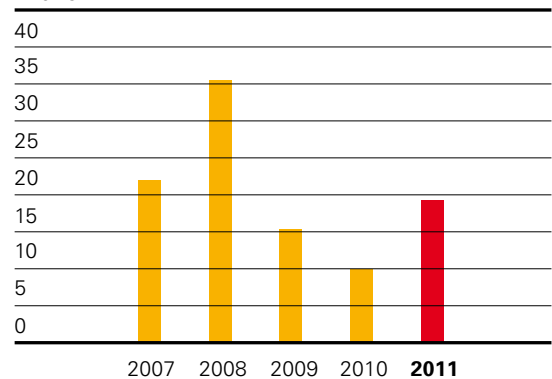
Umsatzerlös

Mio. CHF



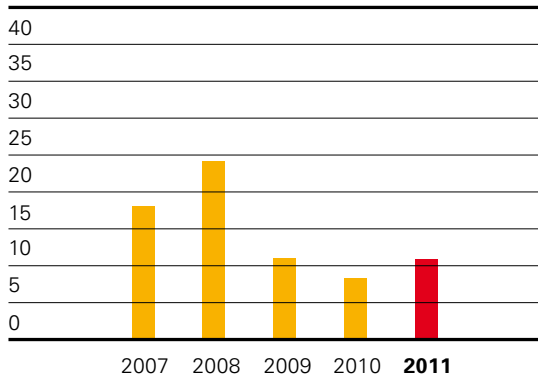
Betriebsergebnis EBIT

Mio. CHF



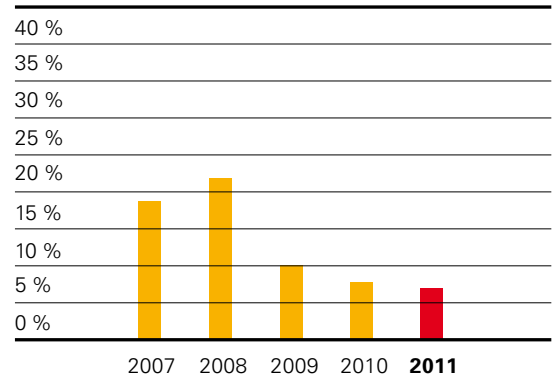
Reingewinn

Mio. CHF

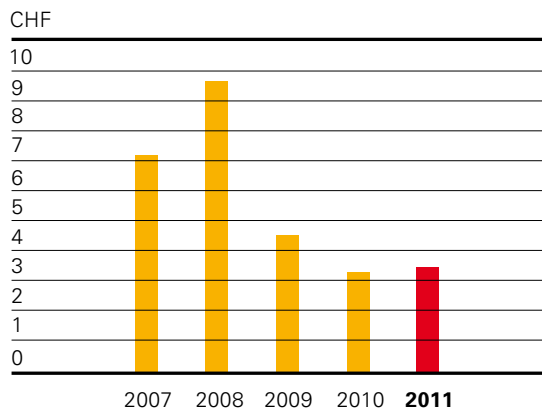


Eigenkapitalrendite

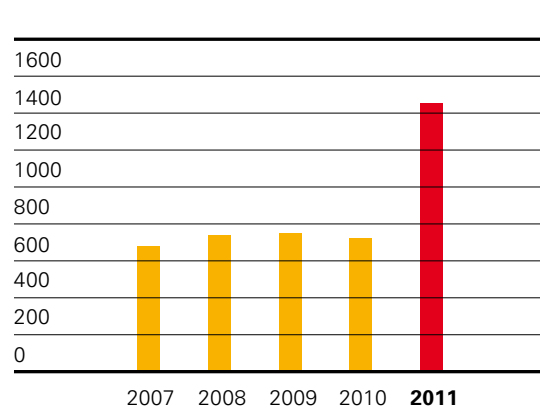
%



Gewinn pro Aktie

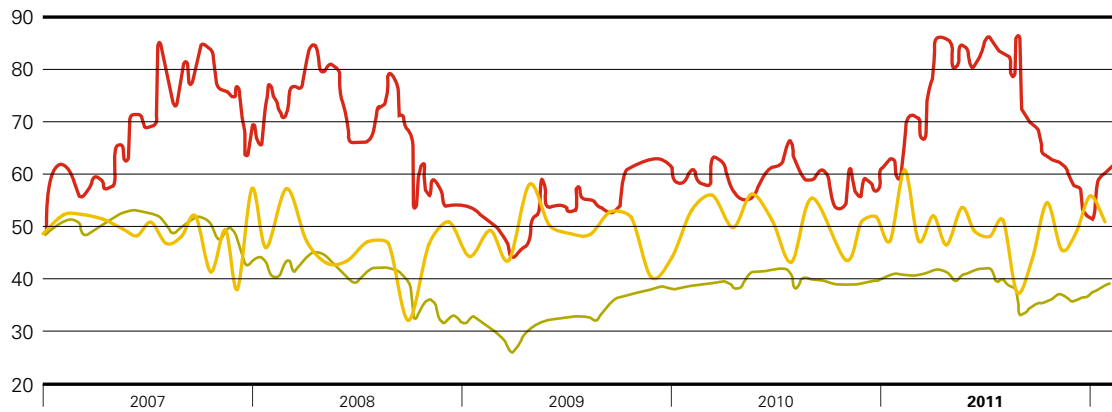


Anzahl Mitarbeiter Ende Jahr



Auftragseingang und Rentabilität deutlich erhöht bei weiterhin solider Bilanz

- Reingewinn von 10.9 Mio. CHF, Gewinn je Aktie von 3.52 CHF (+8%)
- Operative Marge steigt auf 5.4%, Eigenkapitalrendite 7.1%
- Kauf der Dörries Scharmann Gruppe zu 85.7 Mio. CHF im Januar 2011
- Kapitalerhöhung zur Refinanzierung der Akquisition von Dörries Scharmann stellt solide Finanzierung mit einer Eigenkapitalquote von 54.1% sicher
- Auftragseingang von 348 Mio. CHF entsprechend einem organischen Wachstum von 18% (in Lokalwährungen und unter Pro-Forma-Einbezug von Dörries Scharmann)
- Gewinnausschüttung von 1.20 CHF je Aktie in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen

Aktienkurs

STGN CECIMO MTIX indexiert SPI indexiert

	Mio. CHF	2011	2010	Veränderung
Auftragseingang		348.3	188.3	+85 %
Auftragsbestand		237.5	103.9	+129 %
Umsatzerlös		354.4	199.2	+78 %
Betriebsergebnis EBIT		19.1	10.1	+89 %
Reingewinn		10.9	8.1	+34 %
Eigenkapitalrendite		7.1 %	7.5 %	+21 %
Gewinn je Aktie (in CHF)		3.52	3.27	+8 %
Anzahl Mitarbeiter		1'420	739	+92 %
Aktienkurs Ende 2011		49.55	69.00	-28 %

Highlights

Strategische Akquisition schafft neue Dimension

Im Januar durften wir die Akquisition der deutschen Dörries Scharmann Gruppe bekanntgeben. Durch das Zusammengehen verdoppelte sich unser Umsatzvolumen annähernd. Die Akquisition folgt vor allem einer industriellen Logik: die zwei Unternehmen bearbeiten die gleichen Zielmärkte, ergänzen sich jedoch im Produktsortiment auf ideale Weise und sind beide auf das obere Qualitätssegment fokussiert.

Die Integration in die Starrag Group konnte in wesentlichen Teilen vollzogen werden. Die Finanzierung der Transaktion erfolgte in einem ersten Schritt durch ein Überbrückungsdarlehen des Mehrheitsaktionärs, das anschließend durch eine erfolgreiche Kapitalerhöhung abgelöst wurde.

› Weitere Informationen Seite 33



Dörries Scharmann in Mönchengladbach, Deutschland



Auftritt in neuem Kleid

Im Zusammenhang mit der strategischen Akquisition von Dörries Scharmann im Berichtsjahr haben wir unser Markenkonzept überprüft und den neuen Gegebenheiten angepasst. Das Unternehmen tritt als Gruppe neu unter dem Namen Starrag Group auf, während die Produkte unter den bisherigen, auf dem Markt gut eingeführten und etablierten Marken vertrieben werden: Berthiez, Dörries, Droop+Rein, Heckert, Scharmann, SIP, Starrag, TTL, WMW.

Das aktualisierte Markenkonzept schafft auf allen Ebenen klare Verhältnisse. Das neue Dach-Gruppenlogo versinnbildlicht auf eingängige Weise die Präzision und Zuverlässigkeit, der sich alle im Markt bestens eingeführten neun Marken seit jeher verpflichtet fühlen: A cut above the rest.

▸ Weitere Informationen Seite 16

Aufbruch in Asien

Im Jahr 2010 konnten wir im indischen Bangalore ein Technologiezentrum einweihen, das die regionalen Kunden in Technologiefragen berät und sie mit Dienstleistungen zur Steigerung der Produktivität unterstützt. Im Berichtsjahr begannen nahe des Internationalen Flughafens Bangalore die Bauarbeiten für ein neues Produktionswerk zur Herstellung von Bearbeitungszentren für den indischen Markt – die erste Produktionsstätte der Starrag Group ausserhalb Europas.

Gesamthaft investieren wir dafür als nachhaltige Investition in die Entwicklung der zukunftssträchtigen Märkte Asiens in den Jahren 2011 und 2012 rund 10 Mio. CHF. Die ersten Maschinen werden 2013 ausgeliefert.



DBF: Symbiose zwischen Scharmann und Heckert

In der Produktentwicklung verfolgten Scharmann und Heckert schon bisher ähnlich ambitionöse Ziele. Die Ingenieure beider Unternehmen arbeiteten nach den gleichen Vorstellungen und stellten für neue Maschinen die gleichen technologischen Anforderungen an die Festigkeitsberechnungen.

Ein erstes und typisches Kooperationsergebnis ist die DBF-Baureihe, die gezielt die Stärken der beiden Unternehmen verbindet. Die zentrale Bearbeitungseinheit stammt von Scharmann und erreicht eine hohe Produktivität durch Drehen, Bohren und Fräsen (DBF), verbunden mit einer hohen Bearbeitungsgenauigkeit dank nur einer Aufspannung. Die Maschinenkonstruktion der neuen Baureihe selbst kommt von Heckert und profitiert von der langjährigen Erfahrung in der Produktion hoher Stückzahlen.



A cut above the rest

Unter diesem Motto präsentierten wir an der EMO 2011 in Hannover innovative und energieeffiziente neue Maschinen, und das erstmals im neuen Kleid der Starrag Group. Ganz der konsequenten Entwicklungsstrategie des Unternehmens folgend, ermöglichen die Neuheiten den Anwendern erhebliche Produktivitätsfortschritte.

Die Innovationen stiessen bei den Messebesuchern denn auch auf ein erfreulich starkes Echo. Interesse fanden vor allem die zwei Neuheiten HEC 800 MT, ein Bearbeitungszentrum zum effizienten Fräsen, Drehen und Bohren, und das dynamische Schaufelbearbeitungszentrum LX 451 für Schaufellängen bis 2.4 Metern. Die EMO ist die alle zwei Jahre stattfindende Leitmesse der weltweiten Werkzeugmaschinenindustrie.



Verleihung des Swiss Equity Award

Im September wurden wir mit dem Swiss Equity Award ausgezeichnet. Unter mehr als 150 an der SIX Swiss Exchange kotierten Unternehmen des Segments Small and Mid Caps erzielten wir den dritten Rang.

Die Bewertung basierte zum einen auf der Aktienperformance von September 2010 bis August 2011, wo die Starrag Group mit einem Kursanstieg von knapp 30% den Referenzindex SPI Extra deutlich schlug. Zum anderen ist die Auszeichnung das Resultat einer Abstimmung unter 300 professionellen Investoren und Finanzanalysten, die auf Schweizer Small and Mid Caps spezialisiert sind.



Neue Wege im Service

Die Entwicklung unserer Wartungsmodulen wurde weiter vorangetrieben. Neu haben wir CBM (Condition-based Monitoring) in das Programm aufgenommen. Mit den dadurch gewonnenen Zustandsanalysen und Trend-Reports erfolgt die vorbeugende Wartung gezielter und effizienter. Erstmals wurde eine HEC-Grossanlage in China eigenständig durch lokales Servicepersonal montiert und in Betrieb gesetzt – ein wichtiger Schritt im Ausbau der Leistungsfähigkeit unserer regionalen Servicezentren.

Mit dem Dörries Scharmann Center of Competence für Komplettrevisionen und die Modernisierung von Anlagen mit eigenem Engineering- und Projektierungsteam eröffnen sich sämtlichen Marken der Gruppe neue Möglichkeiten im Retro-fitbereich.

Unternehmensprofil

Geschichte

Das Unternehmen wurde 1885 im schweizerischen Rorschach als Einzelfirma zur Fabrikation von Fädelmaschinen für die Textilindustrie gegründet. Nach der Textilkrise im Umfeld des Ersten Weltkriegs wurden ab 1920 Starrfräsmaschinen hergestellt. Fünf Jahre später folgte die Umfirmierung in Starrfräsmaschinen AG. Mitte der dreissiger Jahre begann man mit der Produktion von Kopierfräsmaschinen für den Turbinen-, Flugzeug- und Formenbau.

In den Nachkriegsjahren etablierte sich das Unternehmen mit der ersten 5-achsigen Fräsmaschine der Welt. 1998 erfolgte der Börsengang. Im gleichen Jahr übernahm die Starrfräsmaschinen AG die Heckert Werkzeugmaschinen GmbH in Chemnitz, die aus den Wanderer Werken hervorgegangen war. Heckert war das erste Unternehmen, das bereits in den 70er Jahren ein hochautomatisiertes flexibles Fertigungssystem realisiert hatte, welches international stark beachtet worden war.

Nach dem Zusammenschluss änderte man den Firmennamen zu StarragHeckert. Im Jahr 2000 gab sich das Unternehmen unter dem Dach der StarragHeckert Holding AG eine Holdingstruktur. In den vergangenen zehn Jahren folgte die Akquisition der britischen Toolroom Technology Limited (TTL), die adaptive Frästechnologie vor allem für die Reparatur von Triebwerken herstellt, und der Genfer SIP (Société d'Instruments de Précision SA), die weltweit für ihre Lehrenbohrwerke höchster Präzision bekannt ist.

Im Januar 2011 übernahm StarragHeckert die deutsche Dörries Scharmann Gruppe mit ihren bekannten Marken Berthiez, Dörries, Droop+Rein und Scharmann. In diesem Zusammenhang wurde das Markenkonzept aktualisiert; als Gruppe tritt das Unternehmen neu als Starrag Group auf.

Vision

Die Starrag Group ist der bevorzugte Partner international tätiger Kunden aus den Bereichen Luftfahrt, Energie, Transport und Industrie in Europa, den USA und den aufstrebenden Märkten Asiens. Das umfassende Angebot an Präzisionswerkzeugmaschinen im oberen Qualitätssegment, das laufend erneuert wird und kompetente Technologie- und Servicedienstleistungen einschliesst, verhilft den Kunden zu relevanten und dauerhaften Produktivitätsfortschritten.

Marktnahes Geschäftsmodell unter einem Dach

Die Starrag Group ist namentlich in den letzten rund zehn Jahren durch organisches Wachstum und vor allem auch durch verschiedene mittlere und grössere Akquisitionen zu einer Gruppe geworden, die ein technologisch umfassendes Portfolio an Kompetenzen im Präzisionsmaschinenbau auf sich vereint. Die verschiedenen Ausbauschritte folgten dabei stets der Logik, dass das Neue das Bestehende sinnvoll ergänzen muss und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe als Ganzes stärkt.

Das Leistungsspektrum umfasst sämtliche Bearbeitungsschritte von einfacheren bis zu höchst komplexen und von mittleren bis grossen Werkstücken. Das ergibt in der Summe eine Kompetenzabdeckung, wie sie nur wenige Anbieter für sich in Anspruch nehmen können.

Individuelle Kundenorientierung als oberste Maxime

Oberste Devise ist dabei immer die Kundenorientierung, was wiederum nach flexiblen, adaptierbaren Lösungen verlangt. Die Starrag Group betreibt denn auch ausschliesslich Auftragsfertigung nach den individuellen Bedürfnissen der Kunden. Dabei rücken neben Einzelmaschinen zusehends Systemlösungen in den Vordergrund, bei denen

unterschiedliche Maschinen in kundenspezifische flexible Fertigungssysteme integriert werden.

Das Produktangebot umfasst aktuell neun starke und bekannte Marken, die sich durch spezifische Kompetenzen differenzieren. Beim Vertrieb setzt die Gruppe angesichts der anspruchsvollen Produkte primär auf den direkten Verkauf, gepaart mit hoher technologischer Kompetenz und ergänzt durch externe Absatzmittler, die in ihrer jeweiligen Region den Bedarf identifizieren.

Die Gruppe bürgt als gemeinsame Klammer für den hohen Qualitätsanspruch und eröffnet Synergien entlang der Wertschöpfungskette, im Verkauf und im Service. Dazu gehört zum Beispiel die Entwicklung gemeinsamer Modulbaukästen, von denen anschliessend jede Marke im Rahmen ihrer spezifischen Produktentwicklung profitiert.

Unsere internationalen Kunden legen Wert auf kurze und direkte Kommunikationswege. Deshalb sind wir rund um den Globus in allen wichtigen industriellen Zentren präsent. Die erfahrenen lokalen Vertriebs-, Applikations- und Kundendienstspezialisten sind mit den örtlichen Kulturen und Gepflogenheiten vertraut und in der Lage, rasch zu reagieren. Sie sind die Garantie für eine enge und dauerhafte Kundenbeziehung auf Vertrauensbasis. Das weltweit präsente Serviceteam wird laufend weiter qualifiziert und ausgebaut. Eine schnelle und effiziente Teileversorgung wird über unser globales Logistiksystem mit optimierten Transportwegen und dezentralen Ersatzteillagern gesichert.

Produktentwicklung mit dem Kunden

Mit dem Ziel der Erhaltung der technologischen Führerschaft investiert die Gruppe regelmässig einen im Branchenvergleich überproportionalen Umsatzanteil in die Entwicklung neuer Produkte und Komponenten. Innovation wird als absolut zentraler Treiber des Geschäfts verstanden.

Die Starrag Group unterhält Entwicklungszentren in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien.

Die Applikationsingenieure in den lokalen Verkaufsgesellschaften arbeiten Hand in Hand mit den Kunden zusammen und melden deren Bedürfnisse an die Entwicklungszentren.

Das beschleunigt den Innovationsprozess und generiert damit unmittelbar Mehrwert sowohl für den Kunden als auch das Unternehmen.

Die Starrag Group schützt ihre Technologieentwicklungen mit einem breiten Patentportfolio. Branchenweit werden systematisch Trends und neue Produkte analysiert und die Erkenntnisse für die eigene Entwicklung genutzt. Dank eines aktiven Monitorings der Produktlebenszyklen und der technologischen Trends sowie der Berücksichtigung der Betriebserfahrungen wichtiger Kunden lassen sich Neuentwicklungen frühzeitig einleiten, um den Technologievorsprung zu sichern und auszubauen.

Die Entwicklungsanstrengungen der Gruppe werden unterstützt durch eine enge Zusammenarbeit mit führenden technischen Hochschulen und Forschungsinstituten. Mit den Professoren Reimund Neugebauer (TU Dresden) und Christian Brecher (RWTH Aachen) arbeiten zwei Hochschulkoryphäen des internationalen Werkzeugmaschinenbaus im Aufsichtsrat der Dörries Scharmann mit und helfen, die Technologieführerschaft sicherzustellen.

Anspruchsvolle Kundenbranchen mit Zukunftspotenzial

Die Starrag Group konzentriert sich auf spezifische Anwendungen in vier Zielmärkten mit höchsten Ansprüchen: Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Industrie.

Luftfahrt

Grössere Flugzeuge, steigende Kerosinpreise und ein wachsendes Umweltbewusstsein verlangen nach leichteren, leiseren, kostengünstigeren und sparsameren Flugzeugen mit geringeren Emissionen und Immissionen. Für moderne Flugzeugbauer und ihre Zulieferer resultiert daraus ein Trend

zu immer komplexeren und grösseren Teilen, die unter ständiger Prozessüberwachung verlässlich in engen Toleranzen und in kurzen Zykluszeiten gefertigt werden müssen. Gefragt sind deshalb vermehrt Teile mit komplexen Geometrien, die in 5-Achs-Bearbeitung gefertigt werden müssen. Das Angebot der Starrag Group reicht von der Schwerzerspannung hochfester Titanlegierungen über das High Speed Cutting von Aluminium bis hin zur präzisen Bearbeitung von grossen Getriebegehäusen aus Leichtmetalllegierungen.

Ferner gelangen CFK-Bauteile (Carbon-faserverstärkter Kunststoff) zum Einsatz. Hochbelastete Fahrwerkkomponenten, kritische primäre Strukturbauteile in den Bereichen Rumpf, Leitwerk und Flügel, Turbinenelemente wie Triebwerkschaufeln, Blinks oder Casings sind Beispiele für Produkte, die tagaus, tagein in fast allen Flugzeugprogrammen auf der Welt mit unseren Maschinen gefertigt werden.

Energieerzeugung

Im Bereich der fossilen Energieerzeugung verfügt die Starrag Group nicht nur über die längste Erfahrung in der Bearbeitung hochpräziser Turbinen- und Kompressorschaukeln, sondern auch bei anspruchsvollen und grossen Gehäusen für Dampf- und Gasturbinen. Immer wichtiger wird die Kombination mehrerer Bearbeitungstechnologien in einer Maschine. Die zu fertigenden Teile müssen ständig höheren Anforderungen genügen; sie werden grösser, komplexer und zunehmend aus schwer zerspanbaren Materialien hergestellt.

Im Bereich der erneuerbaren Energien ist die Starrag Group ein wichtiger Zulieferer der Windkraftindustrie. Hochpräzise grosse Getriebegehäuse und Komponenten steigern die Wirtschaftlichkeit durch reduzierten Wartungsaufwand während der Betriebszeit. In der Öl- und Gasexploration werden auf unseren Maschinen grosse Kugelabsperrventile für Gas- und Ölpipelines, komplexe Bohrköpfe und andere Sicherheitsteile gefertigt.

Transport

Die Bearbeitungszentren der Starrag Group sind spezialisiert auf kleinere und mittlere Seriengrößen sowie auf die Bearbeitung von Grossdieselmotoren. In diesem Segment konzentriert sich die Gruppe auf landwirtschaftliche Fahrzeuge, Baumaschinen, Lastwagen und Busse. Im Segment Personenwagen sind die Zentren der Starrag Group vor allem für Hochleistungsmotoren im Einsatz. Im Schiffsbau und in der Eisenbahntechnik sind wir Spezialist für Grossdieselmotoren und in der komplexen Fertigung hochgenauer Schiffsantriebe.

Die innerhalb enger Toleranzen präzise Serienfabrikation prismatischer Werkstücke in der Fahrzeug- und Transportindustrie wie Motorblöcke, Zylinderköpfe und Getriebegehäuse aus Leichtmetall oder Gusseisenlegierungen ist durch das Streben nach Vermeidung von unproduktiven Nebenzeiten und Nullfehlerproduktion charakterisiert.

Industrie

Im Maschinenbau – dazu zählen beispielsweise Werkzeugmaschinen, Verpackungsmaschinen, Druckmaschinen oder Kunststoffmaschinen, aber auch technische Komponenten in der Hydraulik, Pneumatik und Antriebstechnik – geht der Trend ebenfalls hin zu immer komplexeren Werkstücken. Das Streben der Ingenieure nach optimierten Maschinenbauteilen erfordert neue, innovative Fertigungskonzepte, die bei höchster Präzision und garantierter Qualität den Produktionsablauf vereinfachen, die Wirtschaftlichkeit steigern und äusserst flexibel einsetzbar sind.

Die Starrag Group kommt diesen Anforderungen mit ihren auf die Bedürfnisse der Kunden speziell auslegbaren Bearbeitungszentren entgegen.

Klare strategische Stossrichtung

Mit der Akquisition von Dörries Scharmann unterstreichen wir die bisher verfolgte Strategie. Die grundlegenden Erfolgsfaktoren der Starrag Group

bleiben die gleichen: Konzentration auf das obere Qualitätssegment, technologische Führerschaft, Fokussierung auf klar definierte Zielmärkte, eine solide finanzielle Basis, eine hohe interne Flexibilität gerade auch in schwierigen Zeiten und immer wieder innovative, kundenorientierte Lösungen. Auch wenn unsere Gruppe von der jüngsten Rezession nicht verschont blieb, hat diese Strategie ihre Beständigkeit über den einzelnen Konjunkturzyklus hinaus unter Beweis gestellt. Die Starrag Group ist der einzige börsenkotierte Maschinenbauer, der in der Rezession durchwegs positive Ergebnisse erzielt und den Aktionären ohne Unterbruch eine Dividende ausschüttete.

Die Starrag Group strebt im Interesse der langfristigen Existenzsicherung weiterhin ein profitables Wachstum an bei einer EBIT-Marge, die im mehrjährigen Durchschnitt 8 % beträgt. Nachdem das Wachstum in der jüngeren Vergangenheit primär durch Akquisitionen geprägt war, steht in den kommenden Jahren unter konsequenter Nutzung des gruppenweiten Synergiepotenzials das organische Wachstum im Vordergrund. Das schliesst im Einzelfall weitere Akquisitionen nicht aus. Diese müssen aber stets den Grundvoraussetzungen des strategischen Fits, eines interessanten Markt- und Produktportfolios sowie der kulturellen Übereinstimmung genügen. Dabei setzt die Starrag Group auf einen erprobten, stringenten Analyseprozess.

Interne und externe Flexibilität gefragt

In Zukunft ist von einem noch volatileren Umfeld mit noch ausgeprägteren Marktschwankungen auszugehen. Das verlangt von den Unternehmen eine höhere Flexibilität. Intern bedeutet dies die weitere Verbesserung von Abläufen und Prozessen als Daueraufgabe zur kontinuierlichen Steigerung der Produktivität. Eine möglichst ausgewogene Risikoverteilung hinsichtlich Märkten und Regionen sowie eine solide Finanzierungsstruktur sollen Wachstum und Innovation sicherstellen.

Unsere Gruppe hält in Europa, Asien und Nordamerika bereits starke Marktpositionen. Geografisch gesehen werden sich die Absatzmärkte weiter nach Asien verschieben, das bereits in wenigen Jahren über die Hälfte der weltweit produzierten Werkzeugmaschinen absorbieren dürfte. An diesem Wachstum will die Starrag Group durch Investitionen in eine lokale Fertigung in Indien, aber auch den weiteren Ausbau der Verkaufs- und Serviceorganisation in den wichtigsten asiatischen Industrienationen partizipieren. Für weiteres organisches Wachstum unserer Gruppe in dieser Region sprechen verschiedene grosse Trends: ein wachsendes Mobilitätsbedürfnis, die zunehmende Nachfrage nach erneuerbarer und konventioneller Energie, die Notwendigkeit von Investitionen in die Infrastruktur und der Mechanisierung der Landwirtschaft sowie die steigende Nachfrage nach Konsumgütern.

Für Asien geht die Starrag Group von einem Wachstum aus, das mittelfristig jenes der europäischen Werkzeugmaschinenindustrie als Ganzes übertreffen dürfte. An der grundsätzlichen Strategie, auf allen vier Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Industrie eine führende Rolle zu spielen, halten wir dabei unverändert fest.

Strategisch abgerundetes Markenportfolio

Die neun starken Marken, unter denen die Gruppe ihre Produkte aktuell vertreibt, decken das gesamte Technologiespektrum zum Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen von mittleren bis grossen Werkstücken aus Metall und Verbundwerkstoffen im oberen Qualitätssegment ab.

Jede Marke geniesst in ihrem spezifischen Anwendungsbereich bei den Kunden ein hohes, über Jahre erarbeitetes Vertrauen und stellt ein in der Praxis immer wieder unter Beweis gestelltes Leistungsversprechen dar.



- Produktionsstandorte
- Verkaufs- und Serviceniederlassungen
- Verkaufsvertretung

Rundschleifen in höchster Präzision

Berthiez bietet herausragende Lösungen für die Triebwerk- und Wälzlagerindustrie auf der Basis spezialisierter, vertikaler Dreh- und Schleifmaschinen. Die Maschinen überzeugen durch höchste

Präzision und Produktivität bei der Bearbeitung grosser Wälzlager oder Triebwerksteile aus hochwarmfesten Titan- und Nickelbasislegierungen.



droop+rein

Präzision für grosse Werkstücke

Werkzeugmaschinen von Droop+Rein werden für die Bearbeitung grosser bis sehr grosser Werkstücke (bis zu 250 t Stückgewicht) wie Dieselmotoren, Kraftwerkskomponenten oder grosse Komponenten von Flugzeugfahrwerken eingesetzt. Das breite, in der Praxis erprobte Technologieangebot ermöglicht die kundenspezifische und applika-

tionsorientierte Konfiguration jeder Maschine. Das Spektrum reicht von multifunktionalen Portal-Bearbeitungszentren über Hochgeschwindigkeits-Zentren in Hochgantry-Bauweise bis zu grössten Portal-Fräsmaschinen, die auch in Gantry-Ausführung angeboten werden.



Synonym für leistungsstarke Drehmaschinen

Der Name Dörries ist Synonym für leistungsstarke Vertikal-Drehmaschinen, die auch nach vielen Jahren im Einsatz noch durch höchste Präzision beeindrucken. Die Produktreihe reicht von Einständermaschinen ab 1.6 Meter Umlaufdurchmesser bis hin zu grossen Portalmaschinen mit 12 Meter Umlauf, 10 Meter Drehhöhe und bis

zu 450 Tonnen Werkstückgewicht. Auf der Basis eines umfangreichen Baukastens können die Maschinen auf die Kundenanforderung massgeschneidert werden. Die Ausführungen reichen von der Präzisionsdrehmaschine über die Komplettbearbeitungslösung bis hin zu verketteten Fertigungssystemen.



Langzeitgenauigkeit und Produktivität im Einklang

Kaum ein Hersteller bietet ein derart gut gestaffeltes Programm hoch genauer und hoch produktiver Horizontal-Bearbeitungszentren zum Fräsen, Drehen und Bohren von Werkstücken im Bereich mittlerer und hoher Stückzahlen. Heckert ist Technologieführer für die Bearbeitung kubischer Werkstücke insbesondere für Anwendungen der Transportindustrie, der Windenergie oder des Prä-

zisionsmaschinenbaus. Das Spektrum der Werkstücke reicht von kleinen kubischen Teilen aus Aluminium bis zu Stahl- und Gusswerkstücken mit Gewichten von 25 Tonnen. Insbesondere dank der typischen Langzeitgenauigkeit und Zuverlässigkeit genießt die Produktpalette bei den Kunden grosses Vertrauen.



Komplettbearbeitung mit kürzesten Zykluszeiten

Scharmann ergänzt das Heckert-Angebot an horizontalen Bearbeitungszentren durch spezielle Lösungen für die Schwerzerspanung und Komplettbearbeitung sehr grosser Werkstücke. Dabei bilden leistungsstarke und automatisch wechselbare Vorsatzaggregate die Grundlage für die technischen Lösungen. Die Baureihe ECOSPEED

besteht durch den patentierten parallelkinematischen Z3-Kopf, der in Kombination mit einer Hochleistungsspindel und einem hochdynamischen Maschinenkonzept höchste Produktivität bei der Bearbeitung grosser Aluminiumstrukturteile für die Luftfahrtindustrie garantiert.





Kompromisslos der Genauigkeit verpflichtet

Wenn Forschungseinrichtungen, Unternehmen aus der Raumfahrt, die Flugzeugindustrie oder führende Präzisionsmaschinenbauer Teile herstellen, die höchste Genauigkeitsansprüche erfüllen müssen, steht ein Lehrenbohrwerk oder

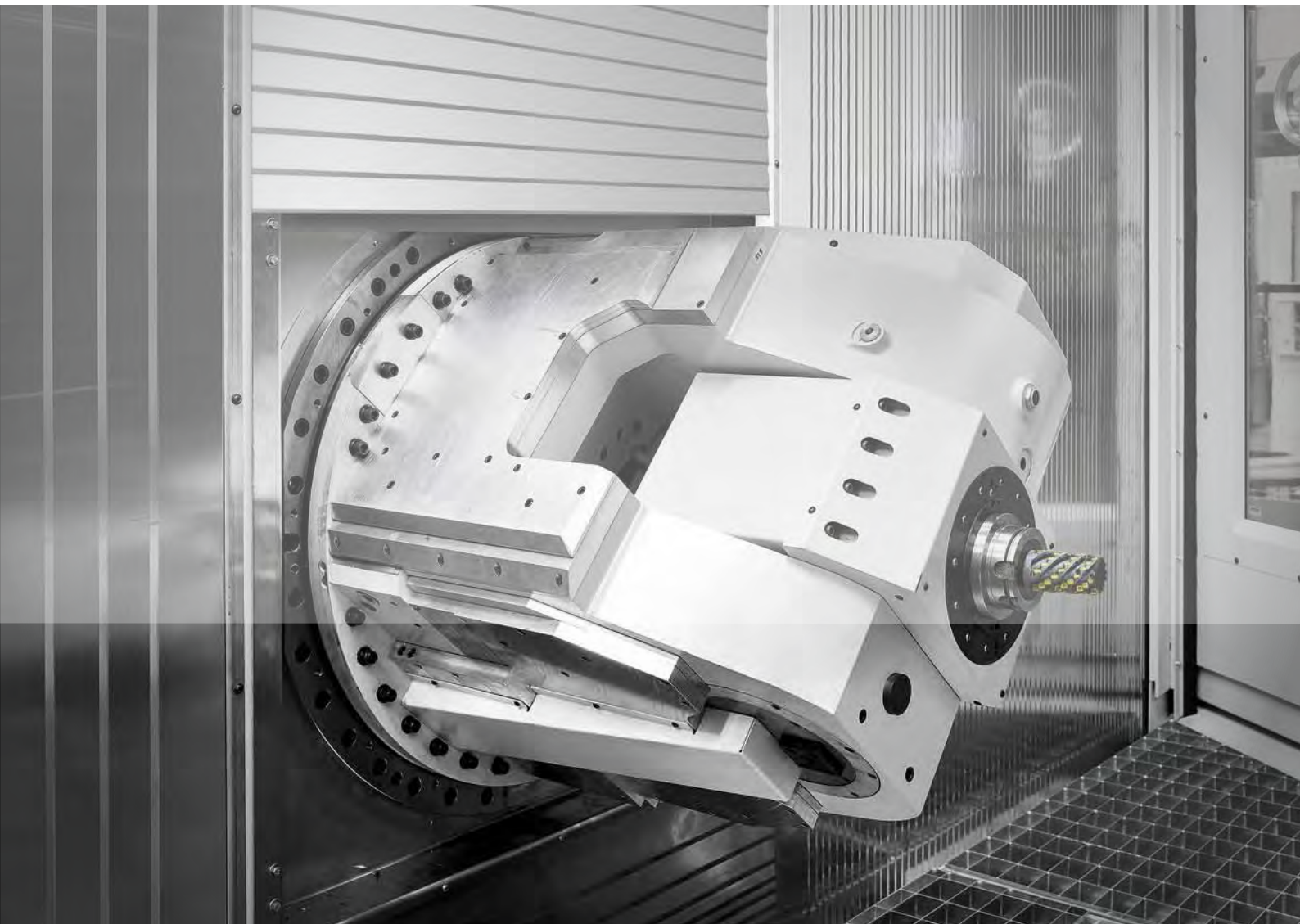
Bearbeitungszentrum von SIP an erster Stelle. Seit Jahrzehnten ist der Name SIP Synonym für Präzision in der spanabhebenden Teilefertigung. SIP-Maschinen behalten ihre Genauigkeit und Leistungsfähigkeit während Jahrzehnten.



Komplexe Frästeile in neuer Qualität

Turbinen-, Kompressorschaukeln, Impeller, Blinks und komplexe Strukturteile in höchster Präzision werden von Starrag-Maschinen gefertigt. Komplettlösungen für anspruchsvollste 5-Achsteile mit höchstem Kundennutzen zu realisieren sind unser Antrieb. Alle Produktionsschritte, vom 3D-Modell bis zum fertigen Teil, werden von uns entwickelt, damit Entwurf und Resultat

übereinstimmen. Neben der Hardware kommen auch eigene Softwarelösungen zum Einsatz. Starrag steht für fünfachsig, robuste und steife Maschinen mit hohen Abtragleistungen. Titan, Schmiedewerkstücke und andere schwer zerspanbare Materialien sind das Haupteinsatzgebiet der Starrag-Maschinen, die im englischsprachigen Raum auch unter dem Namen Rigid bekannt sind.

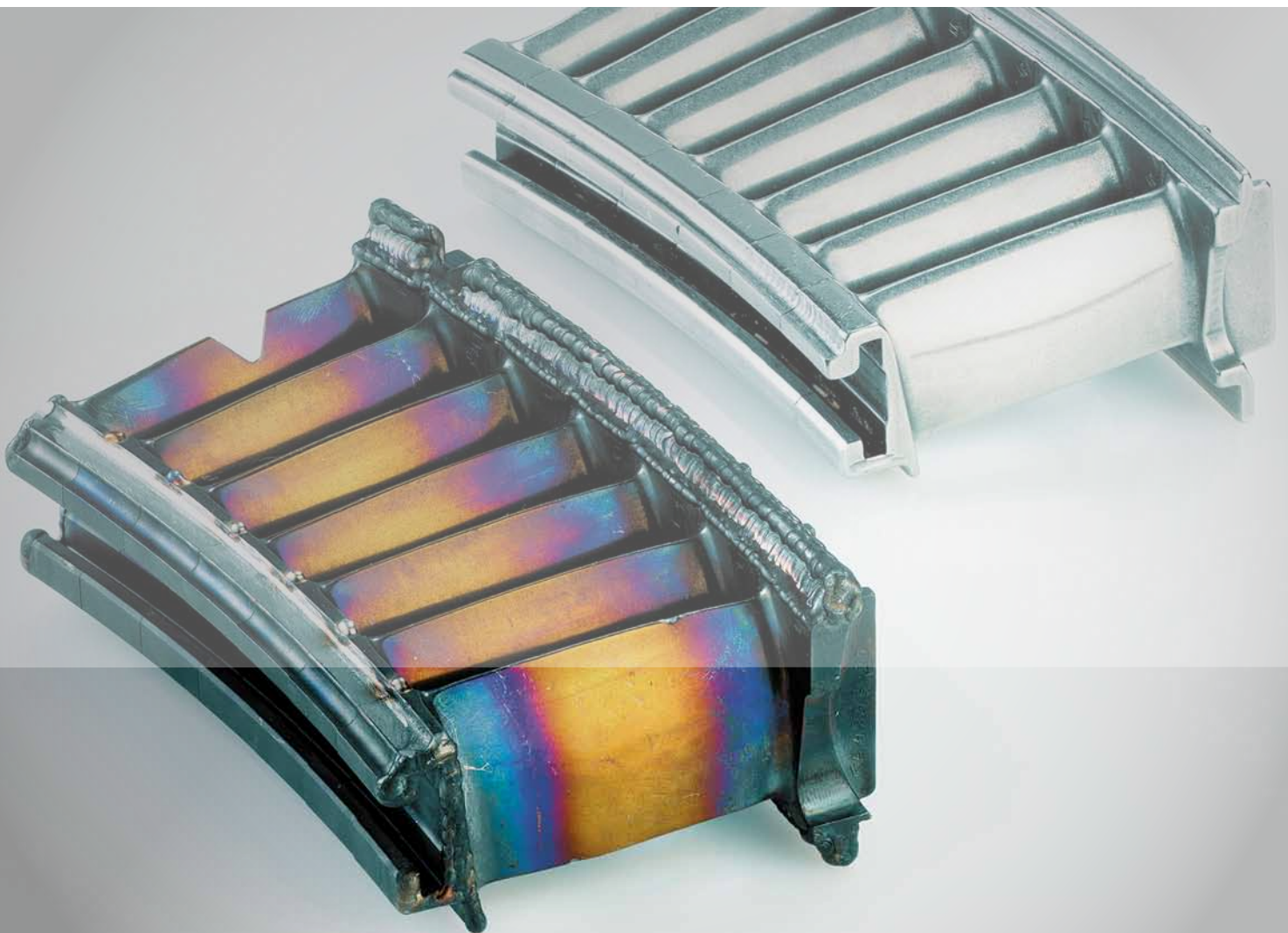




The Home of Adaptive Machining

TTL hat sich mit softwaregestützten Fertigungslösungen für die Bearbeitung und Reparatur von Komponenten für Gasturbinen und Flugzeugtriebwerke internationale Anerkennung erworben. Zu den Kunden zählen führende Fluggesellschaften und spezialisierte Firmen der Triebwerkswartung.

Die unter der Bezeichnung «Adaptive Machining» bekannte Bearbeitungstechnologie ist das Kerngeschäft und erlaubt die automatische Bearbeitung von komplexen, dreidimensionalen Werkstücken mit anspruchsvollsten geometrischen Strukturen.



Bearbeitungszentren für aufstrebende Märkte

In Bangalore entsteht zurzeit das erste ausser-europäische Werk der Starrag Group. Ab 2013 wird unter der in Indien seit den 1970er Jahren bestens bekannten Marke WMW die rasant wachsende Industrie des Subkontinents mit horizontalen Bearbeitungszentren beliefert. Bewährte Baugruppen in Kombination mit neuester Steuerungstechnik sorgen für eine hohe Produktivität bei gleichzeitig einfacher Maschinenbedienung.

Durch die Konzentration auf Funktionen, die für das typische Werkzeugsortiment des allgemeinen Maschinenbaus und der Fahrzeugindustrie nötig sind, ergeben sich kostengünstige Lösungen. Eine hohe Dynamik, ein starker Antrieb, hohe Genauigkeit sowie grosse Service- und Wartungsfreundlichkeit sind weitere Merkmale dieses Maschinenprogramms.



Geschäftsverlauf und Ausblick

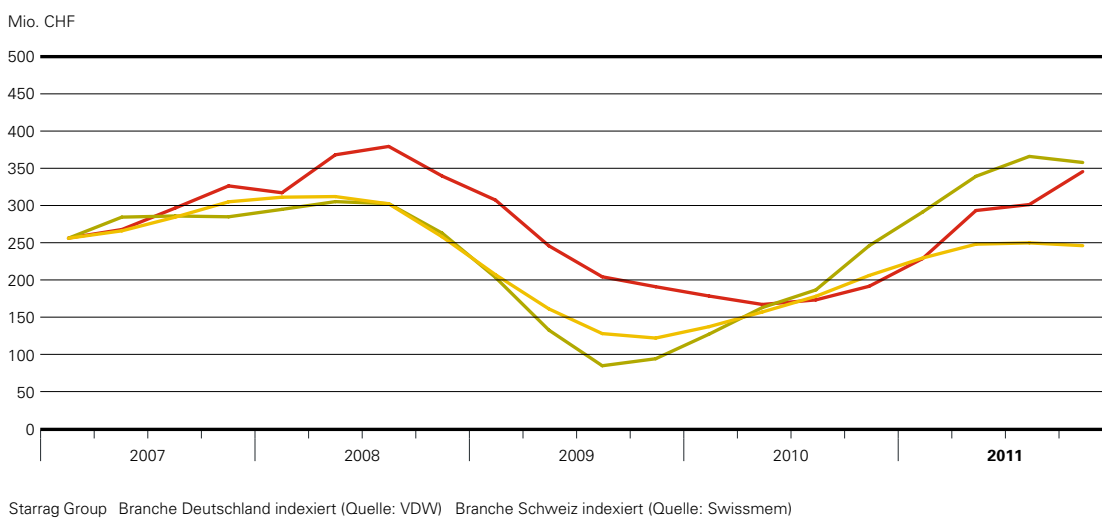
Im Geschäftsjahr 2011 stand der globale Werkzeugmaschinenmarkt im Zeichen des Aufschwungs, die Rezessionsphase der Jahre 2008 bis 2010 schien überwunden zu sein. Die Erholung erreichte die Hersteller kleinerer Maschinen für konsumnahe Anwendungen bereits Ende 2010. Auch die Starrag Group profitierte mit Verzögerung vom freundlichen Konjunkturmilieu.

Das Zusammengehen mit der renommierten Dörries Scharmann Gruppe hat uns auf der Marktseite zudem weitere Impulse gegeben. Allerdings wirkte sich die Insolvenz des früheren Eigentümers im Jahr 2010 negativ auf den Auftragseingang aus. Die Kunden von Dörries Scharmann zögerten wegen der damals ungewissen Zukunftsaussichten bis in das erste Halbjahr 2011 mit Bestellungen hochwertiger Investitionsgüter mit langer Nutzungsdauer.

Respektable Resultate in anspruchsvollem Umfeld

In diesem Umfeld erzielte die Starrag Group ein respektables Ergebnis, obwohl die Projekte 2011 weiterhin hart umkämpft waren und bei einigen Konkurrenten zu unbefriedigenden Ergebnissen bis hin zur Insolvenz geführt haben. Bei den asiatischen Massenherstellern ist der Währungs- und Volumeneinfluss bereits auf Stufe Betriebsergebnis sichtbar. Die Stärke des Schweizer Franken hat das finanzielle Ergebnis der Starrag Group nur in geringem Masse beeinflusst. Starrag ist absatzmässig im Euroraum stark positioniert und tätigt auch den Hauptteil der Beschaffung in diesem Währungsraum. Da nur rund 20% der Kosten und rund 10% der Erlöse in Schweizer Franken anfallen, sind wir mit Blick auf die Relation Franken/Euro resistenter als andere vergleichbare Schweizer Unternehmen.

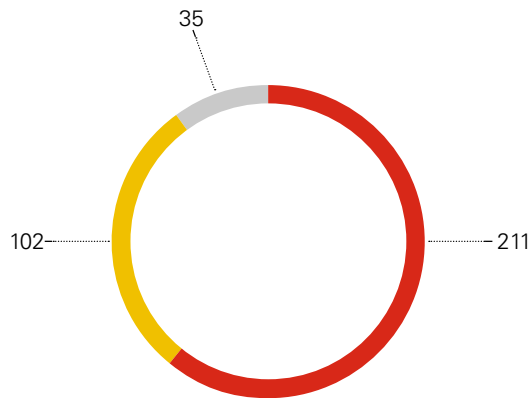
Auftragseingang im Branchenvergleich



Auch die neu formierte Starrag Gruppe konzentriert sich weiterhin auf auftragsspezifisch gefertigte Maschinen höherer Preisklassen mit klar definierten und nachvollziehbaren Kundenvorteilen. Dabei fokussiert sie sich auf die vier Absatzmärkte Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Industrie. Unser Geschäftsmodell grenzt sich daher grundlegend von jenen Herstellern ab, die ausschliesslich auf Masse und Vertriebsaktionen setzen.

Getragen wurde der Aufschwung im Auftragseingang überwiegend von der Region Europa. Die positive Stimmung im Maschinenbau führte dazu, dass in der Krise sistierte Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen wieder in die Realisierungsphase gelangten. Die Steigerung des Auftragseingangs in den USA ist auf den Serienanlauf neuer ziviler Flugzeugmuster zurückzuführen, die Investitionsvorhaben in der Zulieferkette nach sich ziehen.

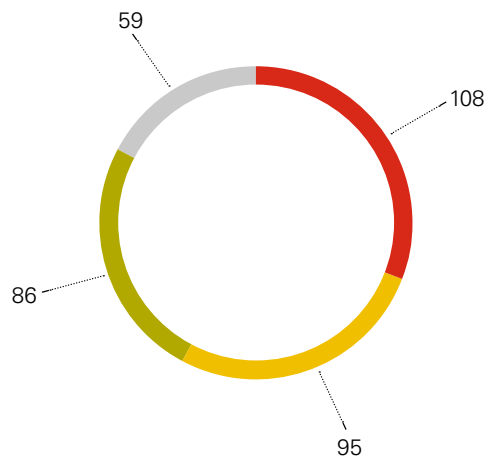
Auftragseingang nach Regionen



	Mio. CHF	2011		2010
				Pro Forma ²
Europa	211	61%		69%
Asien	102	29%		28%
Nordamerika	35	10%		3%

² Pro Forma, wie wenn der Erwerb der Dörries Scharmann bereits am 31. Dezember 2009 stattgefunden hätte.

Auftragseingang nach Marktsegmenten



	Mio. CHF	2011		2010
				Pro Forma ³
Luftfahrt	108	31%		29%
Industrie	95	27%		30%
Transport	86	25%		27%
Energieerzeugung	59	17%		14%

³ Pro Forma, wie wenn der Erwerb der Dörries Scharmann bereits am 31. Dezember 2009 stattgefunden hätte.

Im Bereich Luftfahrt führten die erfreulichen Konjunkturaussichten im zivilen Flugzeugbau zu einem erhöhten Auftragseingang. Die geplante Steigerung der monatlichen Auslieferungsraten der grossen Flugzeughersteller löste im Berichtsjahr Investitionen entlang der Wertschöpfungskette aus. Der militärische Flugzeugbau hingegen verzeichnete gegenüber den Vorjahren einen Rückgang. Im Energiebereich ist der realisierte Zuwachs vornehmlich auf Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen in der konventionellen Energieerzeugung der BRIC-Staaten zurückzuführen. Im Segment Windenergie wurde in Europa und Asien nur sehr zurückhaltend investiert. Im Industrie- und im Transportsektor verzeichneten wir hingegen einen erfreulichen Anstieg der Ausstattungsinvestitionen in Europa und China.

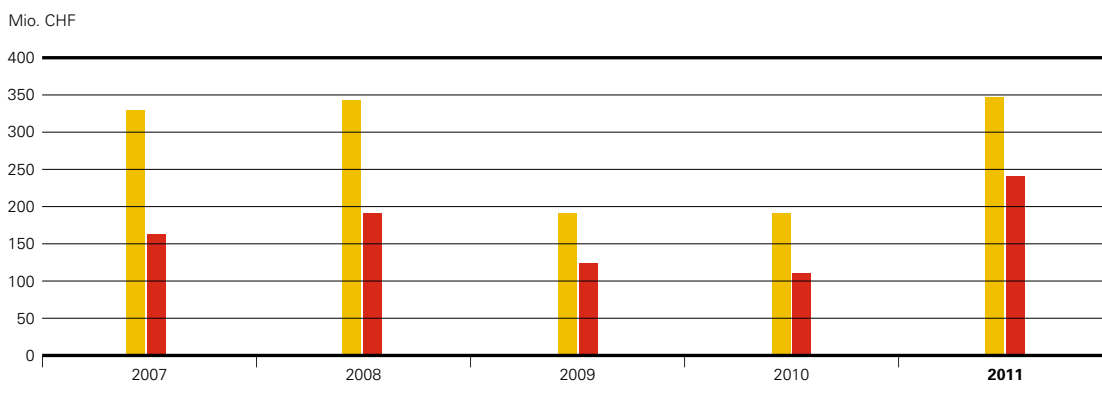
Deutliches organisches Wachstum

Im ersten Halbjahr 2011 verharrte der Auftragseingang auf tiefem Niveau, primär verursacht durch verunsicherte Kunden der Dörries Scharmann

Gruppe. Vom zweiten Quartal an kehrte jedoch das Vertrauen zurück, nachdem der Markt erkannt hatte, dass es sich bei der neu formierten Starrag Group um ein industriell und finanziell grundsolides Unternehmen mit einer klaren Zukunftsstrategie handelt. Auch die Auslastung im Kundendienst legte auf ein Niveau zu, das wir zuletzt 2008 erreicht hatten – ein klares Zeichen dafür, dass sich der Auslastungsgrad unserer auf dem Markt eingesetzten Maschinen verbessert hat.

Der positive Trend setzte sich im zweiten Halbjahr auch beim Auftragseingang im Neumaschinengeschäft in Europa, den USA und Asien fort. Mit 348 Mio. CHF erreichte der Auftragseingang für das gesamte Geschäftsjahr die Grössenordnung des Vorjahres; unter Einbezug der im Januar 2011 akquirierten Dörries Scharmann Gruppe resultierte auf Pro Forma Basis und in Lokalwährungen ein Anstieg um 18%. In das laufende Jahr sind wir mit einem sehr guten Auftragsbestand von 238 Mio. CHF gestartet.

Entwicklung von Auftragseingang und Auftragsbestand



Mio. CHF	2007	2008	2009	2010	2011
Auftragseingang	328	341	188	188	348
Auftragsbestand	165	188	124	104	238

Solide Ertragskraft

Der Umsatzerlös stieg auf 354 Mio. CHF, was währungsbereinigt unter Einbezug von Dörries Scharmann auf Pro-Forma Basis einer Zunahme um 2% entsprach. Auf der Beschaffungsseite äusserte sich die Markterholung in einem verengten Markt für Präzisionskomponenten und Qualitätsguss. Offensichtlich wurden in der Zulieferkette Kapazitäten abgebaut, so dass neben überproportionalen Preisanpassungen für Komponenten auch eine Abnahme der Liefertreue und eine Zunahme der Lieferzeiten zu beobachten waren.

Den starken Volumenanstieg bei der Teilebeschaffung konnten wir zu wesentlichen Teilen dank des strikten Kostenmanagements kompensieren, so dass eine im Branchenvergleich klar überdurchschnittliche EBIT-Marge von 5.4% erzielt wurde (Vorjahr 5.1%). Das operative Betriebsergebnis EBIT stieg von 10.1 Mio. CHF im Vorjahr auf 19.1 Mio. CHF. Der Reingewinn erreichte 10.9 Mio. CHF bzw. CHF 3.52 je Aktie und lag damit volumenbedingt um 34% über dem Vorjahreswert. StarragHeckert und Dörries Scharmann gehören damit zu den wenigen Maschinenherstellern, die die letzte Wirtschaftskrise 2008 bis 2010 ohne Verluste gemeistert haben.

Dörries Scharmann: Rasche Integration und einsetzende Synergienutzung

Unmittelbar nach der Akquisition der Dörries Scharmann Gruppe nahmen eine Reihe gemeinsamer Projektteams die Arbeit auf mit dem Ziel, neben kurzfristigen Optimierungen im Kosten- und Einkaufsbereich das Synergiepotenzial der beiden Unternehmen zu analysieren und konkrete Projekte zu definieren. Diese Arbeitsgruppen werden von einem schlanken Steuerungskomitee geführt, das sich aus Mitgliedern der obersten Gruppenleitungsebene zusammensetzt.

Eine zentrale Massnahme, die sich aus der Arbeit der Projektteams ergab, war die Zusammen-

legung der Verkaufs- und Serviceorganisation beider Unternehmensgruppen zu starken lokalen Organisationen, die die Kunden weltweit vor Ort in ihrem eigenen kulturellen Umfeld und in ihrer Sprache kompetent betreuen. Um die Vorteile umfassend zu nutzen, wurden die Verkaufsorganisation zudem neu strukturiert, die Führungsinstrumente und Vertragsrichtlinien vereinheitlicht und unsere Verhaltensrichtlinien durchgängig geschult und eingeführt. Ebenso wurden die Verkaufsprozesse durchgängig vereinheitlicht, verbunden mit Schulungen über das gesamte Leistungsangebot. Zusätzlich erstellten wir neue Verkaufsdokumentationen. Diese Aufgaben wurden im Wesentlichen im ersten Quartal 2012 abgeschlossen. Ein neues globales IT-Tool für die Führung der Kundenbeziehungen (CRM) wird im laufenden Geschäftsjahr realisiert.

An der EMO, der Weltausstellung der Werkzeugmaschinenindustrie im September 2011, konnten wir zum ersten Mal das gesamte technologische Potential der neuen Gruppe unter dem Motto «One team, one company» präsentieren. Dabei zeigte sich, dass die Kunden das erweiterte Leistungsangebot zu schätzen wissen. Über den Regionalvertrieb der Starrag Group konnten im zweiten Halbjahr 2011 bereits erste Auftragseingänge für Dörries Scharmann generiert werden.

Im Produktbereich war die Herausforderung zu bewältigen, die verschiedenen Maschinensysteme soweit nötig im Detail aufeinander abzustimmen und bei peripheren Baugruppen Standardisierungsgewinne zu realisieren. Zu den raschen Resultaten der damit beauftragten Task Force zählten Programme für den Kapazitätsausgleich zwischen den verschiedenen Fertigungsstandorten sowie der Best Practice-Austausch für Programmiersysteme, Werkzeugmanagement und Logistik. Aufgrund unserer langen Durchlaufzeiten werden sich die daraus resultierenden Synergien, beginnend in den Jahren 2012 und 2013, in den Ergebnissen niederschlagen.

Im Servicebereich, der mit rund 280 Fachleuten 20% aller Mitarbeitenden umfasst, verfügen wir nun im Vergleich zu den meisten direkten Mitbewerbern über eine stärker lokal verankerte Organisation. Die Servicetechniker werden in systematischen Trainings mit der erweiterten Maschinenpalette vertraut gemacht. Eine Reihe von Best Practice-Lösungen einzelner Einheiten konnte auf die Gesamtorganisation übertragen werden. Durch die akquisitionsbedingt gewachsenen Servicezentren der Regionen eröffnen sich neue Möglichkeiten, das Leistungsangebot im Teleservice, in der technischen Beratung und in der Teileversorgung auszubauen. Serviceprodukte mit dem Blick auf vorbeugende Wartung, die Reaktionszeit der Techniker, die Verfügbarkeit der Anlagen sowie kontinuierliche Verbesserungsprogramme mit Kunden können noch umfassender angeboten werden.

Die Task Force Supply Chain realisierte mittels Benchmarking der Einkaufsbedingungen kurzfristig erste Kostensenkungen und einheitliche Liefer- und Zahlungsbedingungen. Den erwarteten Einsparungen durch das grössere Beschaffungsvolumen standen Preissteigerungen im ausgetrockneten Komponentenmarkt gegenüber. Für die Zukunft ist eine gruppenweit gemeinsame Einkaufsorganisation mit einer einheitlichen Beschaffungsstrategie vorgesehen, die wir mit Hilfe eines externen Spezialisten im ersten Halbjahr 2012 umsetzen werden.

Zur Unterstützung der finanziellen Führung und der Synergienutzung in der Wertschöpfungskette wurde entschieden, die beiden vorhandenen SAP-Systeme im Jahr 2012 in ein gemeinsames SAP-System überzuführen.

Erhebliche, ab 2012 wirksame Kosteneinsparungen wurden im Finanzaufwand erzielt, indem die bisherigen Kreditlinien für Anzahlungs- und Erfüllungsgarantien der Dörries Scharmann neu verhandelt und der Finanzierungsstruktur der Starrag Group angepasst werden konnten.

Als Fazit der Integration bleibt die Erfahrung einer äusserst konstruktiven und befruchtenden Zusammenarbeit. Die Gruppe als Ganzes wie auch die einzelnen Unternehmenseinheiten haben im Berichtsjahr entscheidend an Wettbewerbskraft gewonnen.

Aufbau des indischen Marktes auf Kurs

Der Aufbau des indischen Marktes schreitet planmässig voran. Unser Technologiezentrum ist gut ausgelastet und erweist sich als wichtige Absatzstütze. Im Juli konnte der Grundstein für das neue Fertigungswerk in der Nähe des Flughafens von Bangalore gelegt werden, das Ende 2012 eröffnet werden wird.

Innovationen, Investitionen und Prozessverbesserungen

Neben der Erschliessung neuer Märkte schlägt die Starrag Group auch in der Entwicklung neuer Produkte ein hohes Investitionstempo an, das über dem Branchendurchschnitt liegt. Im Berichtsjahr lagen die Entwicklungsschwerpunkte auf energieeffizienteren Maschinen, dem Ausbau des Maschinenportfolios für die Bearbeitung grösserer Bauteile, der Erhöhung der Bearbeitungsgenauigkeit sowie multifunktionalen Maschinen, welche die Technologien Drehen und Fräsen in einer Maschine kombinieren.

In den europäischen Werken investierten wir im vergangenen Jahr 6.8 Mio. CHF in die Fertigung in den Bereichen Komponentenherstellung und Maschinenmontage, um die Flexibilität, Genauigkeit und Durchlaufzeiten zu optimieren. Ausserdem wurden die Abläufe in der Maschinenmontage verbessert, so zum Beispiel mit Projekten zur Reduktion der Durchlaufzeiten. Auch führten wir in Fertigung und Montage straffere strukturierte Führungsprozesse ein. Im Weiteren wurde die monatliche Messung der Kundenzufriedenheit auf die Regionen ausserhalb Europas ausgedehnt.

Zusammen mit einem externen Berater setzten wir unter aktiver Teilnahme der Geschäftsleitung den Startschuss zu einem mehrjährigen Programm zur Erhöhung der Mitarbeiterqualifikation. Es richtet sich primär an jüngere Nachwuchskräfte, die auf die Erweiterung ihres Führungs- und Verantwortungsbereichs vorbereitet werden sollen. Das Programm schloss auch die Dörries Scharmann Gruppe ein. Zudem setzten wir Massnahmen für ein systematisches Gesundheitsmanagements um.

Zuversichtlicher Ausblick 2012

Die anhaltende Unsicherheit auf den Finanzmärkten und ihre möglichen Auswirkungen auf die Realwirtschaft bestimmt die langfristige Investitionsneigung unserer Kunden mit. Ein wichtiger Treiber des Werkzeugmaschinenmarkts ist dabei vor allem die Konjunktur in den wichtigen asiatischen Märkten China und Indien. Der wachsenden Bedeutung der Märkte Lateinamerikas werden wir mit einer eigenen Präsenz in Mexiko und Brasilien Rechnung tragen.

Auf der Produktseite ist die Markteinführung von vier neuen Maschinenkonzepten vorgesehen, die den Kunden nachhaltige Produktivitätsfortschritte verschaffen werden. Daher darf unter der Voraussetzung eines stabilen konjunkturellen Umfelds davon ausgegangen werden, dass wir im Geschäftsjahr 2012 Auftragseingang, Umsatz und Betriebsergebnis steigern können. Am langfristigen Ziel einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 8% über einen Maschinenbauzyklus halten wir fest.

Umfassend verstandene Nachhaltigkeit

Das industrielle und gesellschaftliche Engagement der Starrag Group ist langfristig angelegt. Wir pflegen einen offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen und berücksichtigen ihre Bedürfnisse ausgewogen. Die Massnahmen zur Nachhaltigkeit beziehen sich auf das wirtschaftliche, soziale und ökologische Umfeld. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit basiert auf einer ergebnisorientierten Unternehmenskultur und strebt eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts zugunsten aller Anspruchsgruppen an.

Mitarbeiterorientierte Personalpolitik

Der Erfolg der Starrag Group basiert wesentlich auf engagierten Mitarbeitenden. Sie wollen, motiviert durch Freude und Zufriedenheit in einem offenen und modernen Arbeitsumfeld Höchstleistungen erbringen können. Zentrale Elemente unserer Führungskultur sind daher gegenseitiges Vertrauen, Respekt, regelmässiger Informationsaustausch, Mitwirkung, Wertschätzung und die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung.

Die Starrag Group unternimmt vielseitige Anstrengungen, um das Engagement der Mitarbeitenden zur Erreichung der Unternehmensziele zu steigern. Diese werden regelmässig an allen Standorten durch ihre Vorgesetzten und mindestens zweimal pro Jahr persönlich vom CEO an Mitarbeiterversammlungen über den laufenden Geschäftsgang sowie aktuelle Themen und Projekte informiert. Darüber hinaus vermittelt die zweimal jährlich weltweit verteilte Mitarbeiterzeitschrift «together» weitere Informationen aus den Standorten und Märkten.

Als Ausgangspunkt zur Verbesserung des Arbeitsklimas und der Motivation unserer Mitarbeitenden erfolgte 2011 eine gruppenweite Umfrage, die einen Vergleich der verschiedenen Bereiche der Starrag Group mit einer grossen Zahl anderer Unternehmen ermöglichte. Speziell in den

Bereichen Arbeitsinhalt, Kundenorientierung und Teamarbeit erreichte die Starrag Group sehr gute Bewertungen. Darüber hinaus hat die Umfrage bestätigt, dass bereits eingeleitete Massnahmen in verschiedenen Bereichen die gewünschte Wirkung entfalten. Eine wichtige Schlussfolgerung war zudem die Identifikation punktueller Verbesserungspotentiale, die sich inzwischen in der Umsetzungsphase befinden.

Einen speziellen Fokus legen wir auf die Pflege des Fachwissens unserer Mitarbeitenden.

Im Rahmen der jährlichen, formalisierten Mitarbeitergespräche wird auch der Weiterbildungsbedarf erhoben, woraus sich entsprechende Massnahmen ableiten. Im Berichtsjahr wurde die Starrag Leadership Academy gegründet. Dabei handelt es sich um ein gruppenweites Trainingsprogramm für alle Führungskräfte mit dem Ziel, ein einheitliches Führungsverständnis aufzubauen. Diese Trainings haben dank der standort- und funktionsübergreifenden Durchmischung der Gruppen die gruppenweite Zusammenarbeit aller Führungskräfte wesentlich gestärkt. Weitere Trainingsschwerpunkte lagen in der technischen Weiterbildung sowie der Schulung der effizienten Nutzung der eingesetzten IT-Instrumente.

Eine zentrale Rolle zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte spielt unsere eigene Berufsausbildung. Zurzeit bilden wir 146 Lehrlinge und Studenten in mehr als zehn Berufen aus (Stand Ende 2011). Wir verfügen an allen Standorten über modern eingerichtete Ausbildungszentren, wo unseren Lehrlingen die Grundausbildung vermittelt wird. Lernende mit guter Leistungsbeurteilung werden nach dem Lehrabschluss nach Möglichkeit weiterbeschäftigt. In Indien nehmen wir gemeinsam mit anderen Schweizer Firmen am Swiss VET Programm teil, das die Ausbildung indischer Nachwuchskräfte nach den Schweizer Richtlinien für Lehrberufe zum Ziel hat.

Im Rahmen eines systematischen Gesundheitsmanagements geniessen Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden oberste Priorität. Unser Ziel ist es, das Arbeitsumfeld über die arbeitschutzrechtlichen Standards hinaus laufend zu verbessern. An den Produktionsstandorten erfassen wir monatlich einschlägige Gesundheitsindikatoren, werten diese aus und leiten daraus standortspezifische Massnahmen ab. Trotz erhöhter Auslastung hielten sich die Unfallzahlen auch 2011 auf einem tiefen Niveau; schwerwiegende Unfälle mussten keine verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr umgesetzte Massnahmen umfassten unter anderem die Weiterbildung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagements, die Verbesserung des Arbeitsklimas mit der Modernisierung der Beleuchtung, die Messung von Geräuschpegeln, die Erneuerung des Büromobiliars, die Ergonomieberatung am Arbeitsplatz, das Angebot von Physiotherapien, Massagen und Rückenschule sowie die Förderung der Teilnahme an verschiedenen Firmensportaktivitäten.

Energieeffizienz der Produkte als zentraler Ansatzpunkt

Im Bereich Ökologie liegt für unsere Unternehmensgruppe der wichtigste Ansatzpunkt beim Energieverbrauch unserer Maschinen, die ihren Dienst bei den Kunden während Jahrzehnten verrichten. In der Vergangenheit und vor allem in Regionen mit tiefen Energiepreisen ist dem Energieverbrauch bisher zu wenig Beachtung geschenkt worden.

Wir gehen davon aus, dass der Energieverbrauch im Rahmen der gesamten Fertigungskosten in Zukunft eine grössere Rolle spielen wird. Energieeffizienz bei Werkzeugmaschinen könnte zu einem der wichtigsten Faktoren für die Wirtschaftlichkeitsrechnung über den Lebenszyklus eines Maschinensystems werden.

Die Starrag Group hat sich deshalb bereits früh entschieden, bei der Kampagne «Blue Competence» der beiden nationalen Branchenverbände Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken VDW und Swissmem für höhere Energieeffizienz

mitzumachen und die einschlägigen Empfehlungen in die Entwicklung neuer Produkte einfließen zu lassen. Haupttreiber der Energieeffizienz bei der Bearbeitung von Werkstücken ist jedoch die Zykluszeit. Da sich das gesamte Maschinenportfolio der Starrag Group gegenüber dem Wettbewerbsumfeld durch höhere Zerspanleistungen und daraus folgend kürzeren Fertigungszeiten auszeichnet, ist eine Investition in unsere Maschinen unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung besonders lohnend.

Unter der hauseigenen Bezeichnung eeMC (Energy Efficient Machining Center) wurde die gesamte Palette der Maschinensysteme energieeffizienter gestaltet. Die Massnahmen reichen von energieeffizienten Motoren über eine Minimierung der Grundlastverluste bis zum Einsatz frequenz geregelter Pumpen. Wichtig ist indessen auch die Fähigkeit einer Maschine, selbst in einer grösseren Temperaturbandbreite stets die hohen Anforderungen an die Genauigkeit zu erfüllen, womit sich der Energieverbrauch unserer Kunden dank tieferen Anforderungen an die Temperaturstabilität in einer Fabrikhalle deutlich reduziert.

Durch die Teilnahme an Forschungsprojekten in verschiedenen Ländern zur Steigerung der Energieeffizienz von Werkzeugmaschinen sichern wir eine rasche Umsetzung neuer Erkenntnisse und Technologien.

Verbesserte Umweltbilanz an den Produktionsstandorten

Die Starrag Group setzt laufend Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz an allen Unternehmensstandorten um. Im Rahmen von Stufenplänen zur energetischen Gebäudesanierung konnte der Energieverbrauch auch 2011 weiter gesenkt werden. In der Lackiererei werden soweit möglich umweltschonende wasserlösliche statt lösungsmittelhaltige Lacke verwendet. Wertstoffe und Abfälle wie Öle, Fette, Späne werden mittels systematischem Recycling in den Kreislauf zurückgeführt. Darüber hinaus stellen Spaltanlagen für Kühlschmiermittel sicher, dass diese sortengerecht entsorgt oder dem Kreislauf wieder zugeführt werden.

Corporate Governance

-
- 39 Konzernstruktur und Aktionariat
 - 42 Kapitalstruktur
 - 44 Verwaltungsrat
 - 47 Geschäftsleitung
 - 52 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
 - 53 Mitwirkungs- und Schutzrechte der Aktionäre
 - 54 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
 - 54 Revisionsstelle
 - 55 Informationspolitik

Konzernstruktur und Aktionariat

Führungsstruktur

Verwaltungsrat

Walter Fust, Präsident
 Valentin Vogt, Vizepräsident
 Prof. Dr. Christian Belz
 Dr. Hanspeter Geiser
 Adrian Stürm

CEO

Dr. Frank Brinken

Business Unit 1

Walter Börsch (bis 31.12.2011 Stefan Knellwolf)
 ▶ SIP
 ▶ Starrag
 ▶ TTL

Business Unit 2

Dr. Eberhard Schoppe
 ▶ Heckert
 ▶ WMW

Business Unit 3

Dr. Norbert Hennes
 ▶ Berthiez
 ▶ Dörries
 ▶ Droop+Rein
 ▶ Scharmann

Operations

Dr. Georg Hanrath (bis 31.12.2011 Walter Börsch)

Customer Service

Günther Eller

Regionalvertrieb

Dr. Frank Brinken

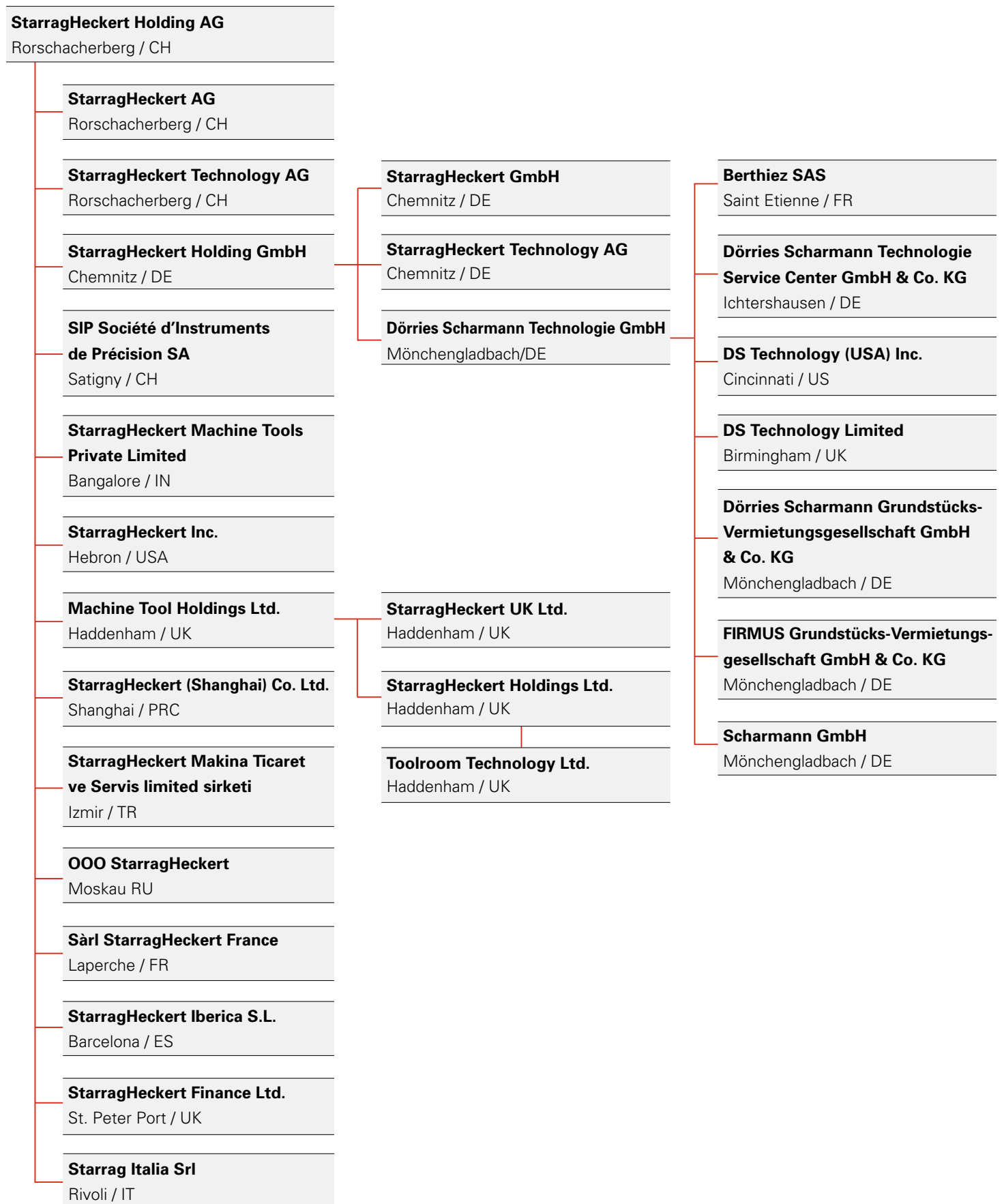
CFO / Corporate Center

Gerold Brütsch

Post-Merger Intergration

Daniel Rosenthal

Beteiligungsstruktur



Die Namenaktien der StarragHeckert Holding AG (nachfolgend auch die «Gesellschaft» genannt) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 236106, ISIN CH0002361068, Ticker STGN). Die Börsenkapitalisierung beträgt per 31. Dezember 2011 166.5 Mio. CHF.

Aktionäre

Per 31. Dezember 2011 waren 700 Aktionäre im Aktienbuch eingetragen, welche über die nachfolgende Anzahl Aktien verfügten:

Mehr als 100'000 Aktien	▸ 3 Aktionäre
10'001 bis 100'000 Aktien	▸ 17 Aktionäre
1'001 bis 10'000 Aktien	▸ 74 Aktionäre
1 bis 1'000 Aktien	▸ 606 Aktionäre

Bedeutende, im Aktienregister eingetragene Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als drei Prozent sind der Gesellschaft wie folgt bekannt:

- Walter Fust, Freienbach, Schweiz
1'843'830 Aktien, 54.88 %
- Eduard Stürm AG, Goldach, Schweiz
315'840 Aktien, 9.40 %
- Max Rössler / Parmino Holding AG, Goldach, Schweiz, 177'403 Aktien, 5.28 %

Aus dem Geschäftsjahr 2011 liegen folgende Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 des Börsengesetzes vor:

- 22.12.2011: Eduard Stürm, Engelburg, Schweiz
1.27 %
- 29.09.2011: Max Rössler, Goldach, Schweiz
5.25 %
- 28.09.2011: BlackRock Inc., New York, USA
2.82 %
- 10.05.2011: BlackRock Inc., New York, USA
3.37 %
- 04.05.2011: Eduard Stürm AG, Goldach, Schweiz, 9.73 %
- 04.05.2011: Walter Fust, Freienbach, Schweiz
54.88 %

Aus früheren Geschäftsjahren liegen folgende letzte Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 des Börsengesetzes vor:

- 27.12.2007: Frank Brinken, Rotkreuz, Schweiz
3.04 %
(Namenaktien 0.06 %, Erwerbsrechte 2.98 %)

Die Details zu den jeweiligen Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG ersichtlich: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html?fromDate=19980101&issuer=10365

Der Gesellschaft sind keine Aktionärbindungsverträge bekannt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Ordentliches Kapital

Das ausgegebene Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 28'560'000 CHF und ist eingeteilt in 3'360'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je 8.50 CHF.

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bis zum 16. April 2012 das Aktienkapital durch Ausgabe von 1'260'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 8.50 CHF um höchstens 10'710'000 CHF zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Zeichnung und Erwerb der neuen Namenaktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Namenaktien unterliegen den Bestimmungen von § 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat legt den Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Namenaktien mittels Festübernahme durch eine Bank oder ein Konsortium und anschliessendem Angebot an die bisherigen Aktionäre ausgeben. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabebetrag der neuen Namenaktien so nah wie möglich am Marktwert der Namenaktien festzusetzen. Der Verwaltungsrat ist in diesem Fall ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen, oder er kann diese, bzw. Namenaktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, im Interesse der Gesellschaft verwenden oder zu Marktkonditionen platzieren.

Der Verwaltungsrat ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben und Dritten zuzuweisen im Falle der

Verwendung von Namenaktien zum Zweck der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, für Fusionen und Beteiligungsaustausch, sowie im Falle der Aktienplatzierung für die Finanzierung derartiger Transaktionen.

Bedingtes Kapital

Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vom 9. April 2011 hat unter anderem beschlossen, § 3b der Statuten betreffend das bedingte Kapital der Gesellschaft ersatzlos zu streichen und damit das bedingte Kapital der Gesellschaft aufzuheben. Die Gesellschaft hat somit kein bedingtes Kapital ausstehend.

Kapitalveränderungen

Die Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals der Starrag Group sowie des nicht konsolidierten Eigenkapitals der StarragHeckert Holding AG sind aus der konsolidierten Jahresrechnung der entsprechenden Jahre ersichtlich.

Im Jahr 2011 richtete die Starrag Group ihre Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen von 10 CHF aus. Im Jahr 2011 erfolgte zur Refinanzierung der Akquisition der Dörries Scharmann Technologie GmbH eine Kapitalerhöhung von bisher 21'420'000 CHF um CHF 7'140'000 auf 28'560'000 CHF sowie anschliessend ein Aktiensplit, mit dem die nach der Kapitalerhöhung bisherigen 336'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je 85.00 CHF im Verhältnis 1:10 in neu 3'360'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je 8.50 CHF gesplittet wurden.

Aktien

Die Mitgliedschaftsrechte der Aktionäre sind im Schweizerischen Obligationenrecht sowie ergänzend dazu in den Gesellschaftsstatuten geregelt. Jede Namenaktie im Nennwert von 8.50 CHF berechtigt an der Generalversammlung zu einer

Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Gesellschaft als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Gewinnausschüttungen können im Rahmen des Gesetzes durch die Generalversammlung beschlossen werden und erfolgen im Verhältnis der Kapitalbeteiligung. Die Gesellschaftsstatuten sind unter www.starrag.com publiziert. Sie können bei der Gesellschaft bezogen werden.

Participations- und Genussscheine

Die Gesellschaft hat weder Participations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Grundsätzlich bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser kann aber aus folgenden Gründen verweigert werden:

- wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich bestätigt, dass er die Aktien im eigenen Namen, im eigenen Interesse und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird;
- soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers die Gesellschaft gemäss den ihr zur Verfügung stehenden Informationen hindern könnte, die durch Bundesgesetze geforderten Nachweise schweizerischer Beherrschung zu erbringen.

Aktien auf fremde Rechnung (Nominee) werden ohne Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine ausstehenden Wandelanleihen oder ausgegebenen Optionsrechte.

Verwaltungsrat

Walter Fust (1941, Schweizer) ist seit 1988 Mitglied und seit 1992 Präsident des Verwaltungsrates der StarragHeckert Holding AG.

Von 1997 bis 2009 war er Mitglied des Verwaltungsrates der Jelmoli Holding AG (Präsident bis 2007), deren Mehrheitsaktionär er von 1996 bis 2003 war. Zuvor hatte er 1994 die von ihm gegründete und 1987 an die Börse gebrachte Dipl. Ing. Fust AG an die Jelmoli Holding AG verkauft. Die Dipl. Ing. Fust AG wurde im 2007 durch die Jelmoli Holding AG an die Coop-Gruppe verkauft.

Herr Walter Fust ist Dipl. Masch. Ing. der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ). Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Valentin Vogt (1960, Schweizer) ist seit 2005 Mitglied und seit 2008 Vizepräsident des Verwaltungsrates der StarragHeckert Holding AG.

v.l.n.r.: Walter Fust, Adrian Stürm, Dr. Hanspeter Geiser, Prof. Dr. Christian Belz, Valentin Vogt



Seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrates der Burckhardt Compression Holding AG. Zuvor war er von 2000 bis 2011 CEO und Delegierter des Verwaltungsrates von Burckhardt Compression. Nach einer Tätigkeit als Finanzchef in den USA war Herr Vogt seit 1989 in verschiedenen Funktionen bei Sulzer tätig, zuletzt als Konzernleitungsmitglied, verantwortlich für den Produktbereich Sulzer Burckhardt. 2002 hat er diesen Produktbereich mittels Management-Buy-out aus dem Sulzer-Konzern herausgelöst. Seit 2006 ist Burckhardt Compression an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Neben dem Verwaltungsratsmandat bei der Starrag Group ist Herr Valentin Vogt Mitglied des Verwaltungsrats bei Kistler Holding AG (Schweiz) sowie der Ernst Göhner Stiftung Beteiligungen AG (Schweiz). Herr Valentin Vogt ist Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes sowie Mitglied des Vorstandsausschusses von economie-suisse (Schweiz) und Mitglied des Wirtschaftsbeirats der Schweizerischen Nationalbank. Herr Valentin Vogt ist lic. oec. der Universität St. Gallen (HSG). Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Prof. Dr. Christian Belz (1953, Schweizer) ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Starrag-Heckert Holding AG.

Er ist seit 1989 Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Marketings an der Universität St. Gallen. Seit 1992 leitet er das Institut für Marketing an der Universität St. Gallen. Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Dr. Hanspeter Geiser (1947, Schweizer) ist seit 1994 Mitglied des Verwaltungsrates der Starrag-Heckert Holding AG.

Er ist selbständiger Rechtsanwalt und Partner im Advokaturbüro Brunner & Geiser in St. Gallen. Herr Hanspeter Geiser hat seine Ausbildung an der Universität St. Gallen in Wirtschaftsrecht mit dem Dr. oec. HSG abgeschlossen. Als nicht-exekutives Mitglied hat er nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Adrian Stürm (1970, Schweizer) ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der StarragHeckert Holding AG.

Er ist seit 2001 im Controlling und Risk Management der UBS AG tätig. Zuvor war er von 1997 bis 2000 Wirtschaftsprüfer bei KPMG Zürich. Er ist Verwaltungsrat der Familienunternehmung Eduard Stürm AG (Holding) und deren Tochtergesellschaften Holz Stürm AG und Eduard Stürm Immobilien AG, alle in Goldach, Schweiz. Herr Adrian Stürm ist lic. oec. der Universität St. Gallen (HSG). Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden 2011 anlässlich der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie sind nach Ablauf der Amtszeit wieder wählbar. Während der Amtszeit neu gewählte Mitglieder treten in die laufende Amtsdauer ein. Die Amtszeit der bestehenden Mitglieder des Verwaltungsrats läuft mit der ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 aus.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er versammelt sich auf Anordnung des Präsidenten, so oft die Geschäfte es erfordern oder auf schriftliches Verlangen. In der Regel finden jährlich sechs Verwaltungsratssitzungen mit einer Sitzungsdauer von etwa fünf Stunden statt. Bei Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung

zugezogen. Für Beschlüsse und Wahlen ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig. Bei Stimmengleichheit gibt der Präsident den Stichentscheid. Beschlüsse sind auch auf dem Zirkularweg möglich, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt. Im Geschäftsjahr 2011 haben neun Verwaltungsratssitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von vier Stunden stattgefunden.

In Übereinstimmung mit dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance hat der Verwaltungsrat keine Ausschüsse eingesetzt. Die entsprechenden Aufgaben werden in unserem mittelgrossen Unternehmen durch den Gesamt-Verwaltungsrat wahrgenommen. Im Übrigen zieht die Geschäftsleitung auf informeller Basis themenbezogen regelmässig den Präsidenten des Verwaltungsrats und einzelne Mitglieder in wichtigen Angelegenheiten bei.

Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht über die Geschäftsführung. Die Geschäftsleitungskompetenzen hat der Verwaltungsrat mehrheitlich an den CEO delegiert, wobei die Zuständigkeit für gesetzlich nicht übertragbare Aufgaben und weitere wichtige Aufgaben weiterhin beim Verwaltungsrat bleibt. Dazu gehören insbesondere Tätigkeiten wie Unternehmensstrategie, Genehmigung Jahresbudget, Akquisitionsentscheide sowie die wichtigsten Personalentscheide.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt hauptsächlich durch die regelmässige Berichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat, insbesondere durch:

- die monatliche und quartalsweise Finanzberichterstattung einschliesslich Kommentaren zu den entsprechenden Kennzahlen (Auftragseingang, Umsatzerlös, Margen, Ergebnisse, Investitio-

nen, Liquidität, Kapitalbindung);

- die regelmässige Information über die Markt- und Geschäftsentwicklung einschliesslich wichtiger Projekte;
- die detaillierten Informationen über die Markt- und Geschäftsentwicklung anlässlich jeder Verwaltungsratssitzung unter teilweisem Einbezug von CEO und CFO sowie nach Bedarf von weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Darüber hinaus nimmt der Verwaltungsratspräsident regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitungen teil.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Starrag Group verfügt über einen ganzheitlichen Prozess zum Risikomanagement, welcher jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat überprüft wird. Die Geschäftsleitung hat einen Beauftragten für die Durchführung und Moderation des Risikomanagements sowie für jeden Risikobereich ein verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung.

Im Rahmen einer jährlichen Risk Review werden die Risiken sorgfältig identifiziert, analysiert und bewertet sowie geeignete Massnahmen zur Risikominderung festgelegt. Diese Informationen sind in einer gruppenweiten umfassenden Risikomatrix aggregiert. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch den Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. In Geschäftsprozessen mit wiederkehrenden Risiken sind die beschlossenen Massnahmen als Prozessschritte der operativen Prozesse im Tagesgeschäft verankert.

Die Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat jährlich über Art, Umfang und Einschätzung der wesentlichen Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen zur Risikominderung. Risiken im Bereich der Rechnungslegung und finanziellen Berichterstattung werden durch ein geeignetes internes Kontrollsystem überwacht und reduziert.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat eine Geschäftsleitung eingesetzt und deren Befugnisse und Aufgaben in einem Organisationsreglement mit dazugehörigem Funktionendiagramm festgelegt.



Dr. Frank Brinken (1948, Schweizer) ist seit 2005 CEO der Starrag Group.

Zuvor war er Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats von Maag Pump Systems Textron AG in Zürich. Nach seiner Tätigkeit in der Forschung und Industrieberatung beim Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Aachen war er bei Georg Fischer als Product Manager und danach bei Alusuisse-Lonza als Business Unit Leiter tätig, bevor er 1995 bei Maag Pump Systems AG den Vorsitz der Geschäftsleitung übernommen hat. Seit April 2011 ist Herr Dr. Frank Brinken Mitglied des Verwaltungsrats der Tornos Holding AG in Moutier, Schweiz.

Herr Dr. Frank Brinken hat nach seinem Maschinenbaustudium an der Technischen Hochschule Aachen zum Dr. Ing. promoviert und später Zusatzausbildungen in Marketing an der Hochschule St. Gallen und internationaler Unternehmensführung an der Wharton Business School der University of Pennsylvania absolviert.



Gerold Brütsh (1966, Schweizer) ist seit 2000 CFO und seit 2005 Stellvertreter des CEO und Leiter des Corporate Centers der Starrag Group.

Zuvor war Herr Gerold Brütsh Finanzchef in einem international tätigen Maschinenindustrieunternehmen und Wirtschaftsprüfer bei KPMG in Zürich und San Francisco.

Herr Gerold Brütsh hat die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule in St. Gallen absolviert und 1990 als Betriebsökonom HWV abgeschlossen. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und Certified Public Accountant.



Walter Börsch (1959, Deutscher) ist seit Januar 2012 verantwortlich für die Business Unit 1 und damit für die Marken Starrag in Rorschacherberg (Schweiz) und SIP in Genf (Schweiz) sowie die Technologietochter TTL in Haddenham (Grossbritannien).

Zuvor war er seit 2007 verantwortlich für den Bereich Operations der Starrag Group. Von 2005 bis 2007 war Herr Walter Börsch Geschäftsführer Vertrieb und Technik bei einem international tätigen Werkzeugmaschinenhersteller. Davor war er während fünf Jahren Leiter einer Geschäftseinheit bei der Hüller Hille GmbH, nachdem er dort seit 1987 verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Produktion, Qualitätswesen und Vertrieb inne hatte.

Herr Walter Börsch ist Dipl. Ing. Maschinenbau der Technischen Hochschule Aachen und hat eine Weiterbildung in Marketing an der Hochschule St. Gallen absolviert.



Günther Eller (1960, Deutscher) ist seit 2007 verantwortlich für den Customer Service der Starrag Group.

Zuvor war er seit 1986 in verschiedenen leitenden Funktionen bei OC-Oerlikon im Vertrieb und Customer Service tätig, davon 2001 bis 2006 als Leiter der Geschäftseinheit Customer Service der Division Data Storage und davor seit 1995 als Geschäftsführer einer Vertriebs- und Servicegesellschaft für das Anlagengeschäft und in verschiedenen Führungsfunktionen in den Bereichen Vertrieb und Key Account Management.

Herr Eller ist Dipl. Ing. Technische Physik.



Dr. Georg Hanrath (1965, Deutscher) ist seit Januar 2012 verantwortlich für den Bereich Operations der Starrag Group.

Zuvor war er seit 2006 technischer Werksleiter im Produktbereich Droop+Rein der Dörries Scharmann-Gruppe, die Anfang 2011 von Starrag-Heckert akquiriert wurde. Von 2003 bis 2006 war er Bereichsleiter Konstruktion und Entwicklung bei Deckel Maho. Zuvor war er von 1997 bis 1999 für die Koordination der Forschungsaktivitäten der Thyssen Krupp Metal Cutting Gruppe verantwortlich und von 2000-2003 Senior Manager Engineering von Giddings und Lewis in Wisconsin (USA).

Herr Georg Hanrath ist Dr.-Ing. der Tech. Hochschule Aachen und verfügt über einen Master of Science in Organizational Leadership und Quality der Marian University, WI, USA.



Dr. Norbert Hennes (1964, Deutscher) ist seit Januar 2011 verantwortlich für die Business Unit 3 in Mönchengladbach.

Davor war er seit 2002 Geschäftsführer Technik, ab 2005 mit zusätzlicher Verantwortung für die Produktion und den Einkauf, bevor er 2006 CEO der Dörries Scharmann wurde. Von 1999 bis 2002 hatte er bei der Dörries Scharmann verschiedene Führungsfunktionen in der Entwicklung und Konstruktion inne.

Herr Dr. Norbert Hennes hat nach seinem Studium am Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen (WZL) der Technischen Hochschule Aachen zum Dr. Ing. promoviert.



Stefan Knellwolf (1964, Schweizer) war seit 2000 bis 31.12.2011 verantwortlich für die Business Unit 1 in Rorschacherberg.

Zuvor war er Mitglied der Geschäftsleitung von StarragHeckert AG als Leiter der Produktion & Logistik und zusätzlich Geschäftsleitungsmitglied der StarragHeckert GmbH als Leiter der Bereiche Entwicklung/Konstruktion und Produktion.

Herr Stefan Knellwolf ist Dipl. Masch. Ing. ETHZ mit einer Vertiefung in technischen Betriebswissenschaften.



Daniel Rosenthal (1970, Deutscher) ist seit Januar 2011 Finanzchef der Business Unit 3 sowie zusätzlich seit Februar 2011 verantwortlich für die Post Merger-Integration.

Zuvor war er seit 2006 CFO und seit 2005 Direktor Finanzen der Dörries Scharmann. Von 2000 bis 2004 war er CFO einer Softwarefirma, nachdem er von 1997 bis 2000 im Investmentbanking tätig war.

Herr Daniel Rosenthal ist Dipl. Math. der Universität Münster und verfügt über einen MBA der Simon School an der Universität Rochester, NY, USA.



Dr. Eberhard Schoppe (1955, Deutscher) ist seit 2004 verantwortlich für die Business Unit 2 in Chemnitz.

Dort war er seit 1999 Mitglied der Geschäftsleitung als Leiter Technik und Produktion und vorher seit 1994 in der Produktionsplanung und im Auslandsvertrieb. Zuvor war er als technischer Leiter bei einem anderen international tätigen Werkzeugmaschinenhersteller tätig.

Herr Dr. Eberhard Schoppe ist Dipl. Ing. Maschinenbau TU Chemnitz.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften ausserhalb der Starrag Group.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Die Entlohnung bei der Starrag Group erfolgt nach den Grundsätzen der wertorientierten Unternehmensführung. Die Entschädigung des Verwaltungsrats besteht aus einem fixen Honorar sowie einer Erfolgsbeteiligung, die sich proportional zum um eine bestimmte minimale Eigenkapitalverzinsung reduzierten Reingewinn entwickelt (im Berichtsjahr 31 % der gesamten Entschädigung). Die Auszahlung erfolgt in bar.

Die Geschäftsleitung wird entschädigt mit einem fixen Grundgehalt sowie einer Erfolgsbeteiligung, die sich proportional zum um eine bestimmte minimale Eigenkapitalverzinsung reduzierten Reingewinn entwickelt (im Berichtsjahr 41 % der gesamten Entschädigung). Die Auszahlung erfolgt in bar.

Seit 2004 besteht ein Optionsvertrag zwischen dem Mehrheitsaktionär und dem CEO. Der Mehrheitsaktionär räumt dem CEO das Recht ein, bei seiner ordentlichen Pensionierung im Jahr 2013 101'010 Namenaktien der StarragHeckert Holding AG zum Preis von 36.00 CHF vom Mehrheitsaktionär zu beziehen, sofern der CEO sein Arbeitsverhältnis mit der Starrag Group nicht vorher durch einseitige Kündigung auflöst.

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des CEO werden durch den Verwaltungsrat periodisch nach Bedarf überprüft und festgelegt. Die Entschädigungen der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung werden durch den Präsidenten des Verwaltungsrats periodisch nach Bedarf festgelegt. Die Parameter der proportionalen, vom um eine bestimmte minimale

Eigenkapitalverzinsung reduzierten Reingewinn abhängigen Entschädigungen für Verwaltungsrat, CEO und Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat bei Beginn der Laufzeit des entsprechenden Plans fixiert. Anfang 2011 erfolgte die Festlegung der Parameter für das Geschäftsjahr 2011, Ende 2011 erfolgte die Festlegung der Parameter für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Der Verwaltungsrat wird jährlich über die Entschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung informiert. Bei der Festlegung der Entschädigungen werden die Aufgaben und Leistungen sowie der Geschäftsgang, die Marktverhältnisse und Lohnvergleiche nach freiem Ermessen berücksichtigt.

Es bestehen keine Leistungen und Vorteile zu Gunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung, welche diese Mitglieder im Zusammenhang mit ihrem Abgang erhalten. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungsprogramme.

Die an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ausbezahlten Entschädigungen sind in der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 87 (Erläuterung 30) offen gelegt.

Mitwirkungs- und Schutzrechte der Aktionäre

Die Aktionäre schweizerischer Aktiengesellschaften verfügen über ausgebaute Mitwirkungs- und Schutzrechte. Zu den Schutzrechten gehören unter anderem Einsichts- und Auskunftsrechte, das Recht auf Sonderprüfung, das Recht auf Einberufung einer Generalversammlung, das Traktandierungsrecht, das Anfechtungsrecht und das Recht auf Verantwortlichkeitsklage.

Zu den Mitwirkungsrechten gehören vor allem das Recht auf Teilnahme an der Generalversammlung, Meinungsäusserungsrechte und das Stimmrecht.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen keine Beschränkungen des Stimmrechts für im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragene Aktionäre. Jeder Aktionär ist berechtigt, sich an der Generalversammlung durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen anderen Aktionär vertreten zu lassen.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Es bestehen keine statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung, die vom Gesetz abweichen. Eine Generalversammlung wird mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief an die Aktionäre an deren im Aktienregister eingetragene Adresse einberufen. Aktionäre, die mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge eine Einberufung verlangen.

Traktandierung

Die Einberufung enthält die Verhandlungsge-

genstände, die vom Verwaltungsrat traktandiert werden und die Anträge dazu. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienregister, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Eintragung bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, eines vom Verwaltungsrat bezeichneten Ausschusses oder einer vom Verwaltungsrat bezeichneten Person. Der Verwaltungsrat kann vom Gesuchsteller alle zur Beurteilung des Eintragungsgesuchs zweckdienlich scheinenden Auskünfte verlangen. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser kann aus folgenden Gründen verweigert werden:

- wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich bestätigt, dass er die Aktien im eigenen Namen, im eigenen Interesse und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird;
- soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers die Gesellschaft gemäss den ihr zur Verfügung stehenden Informationen hindern könnte, die durch Bundesgesetze geforderten Nachweise schweizerischer Beherrschung zu erbringen.

Noch nicht von der Gesellschaft anerkannte Erwerber sind nach dem Rechtsübergang als Aktionär ohne Stimmrecht ins Aktienbuch ein-

zutragen. Die entsprechenden Aktien gelten in der Generalversammlung als nicht vertreten. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, wenn diese durch falsche Angaben des Erwerbers

zustande gekommen sind. Dieser muss über die Streichung sofort informiert werden. 10 Tage vor und bis zum Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es besteht keine vom Gesetz abweichende statutarische Regelung betreffend «opting-out» und «opting-up».

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Gesetzliche Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin ist seit 1981 die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen. Diese wird durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die jetzige Amtsdauer läuft bis zur Generalversammlung im Jahr 2014. Der leitende Revisor, Urs Honegger, war erstmals bei der Prüfung der Jahresrechnung 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Revisionshonorare der PricewaterhouseCoopers AG von 299'000 CHF der konsolidierten Jahresrechnung belastet.

Zusätzliche Honorare

Zusätzliche in der konsolidierten Jahresrechnung 2011 belastete Honorare der PricewaterhouseCoopers AG betragen 155'000 CHF.

Diese sind insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition der Dörries Scharmann Technologie GmbH sowie der durchgeführten Kapitalerhöhung angefallen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision wird durch den Verwaltungsrat beaufsichtigt. Er beurteilt den Prüfungsplan, den Prüfungsumfang, die Durchführung der Prüfung und deren Ergebnisse. Die Revisionsstelle rapportiert wesentliche Feststellungen direkt an den Verwaltungsrat. Im Berichtsjahr nahm der leitende Revisor an zwei Sitzungen des Verwaltungsrats teil. An diesen Sitzungen wurden der Prüfungsplan und -umfang und die Prüfungsergebnisse sowie wichtige Aspekte der Prüfungstätigkeit besprochen.

Informationspolitik

Die Gesellschaft informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt offen, aktuell und mit grösstmöglicher Transparenz. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der Geschäfts- und Halbjahresbericht, die Website www.starrag.com, Medienmitteilungen, Bilanzpräsentationen für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist die Starrag-Heckert Holding AG zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement findet sich unter www.six-exchange-regulation.com/regulation/listing_rules_de.html

Die nächsten Termine:

- **20.04.2012**
Generalversammlung in Rorschacherberg
(17.00 Uhr, Mehrzweckhalle Rorschacherberg)
- **04.05.2012**
Zwischeninformationen zum 1. Quartal 2012
- **27.07.2012**
Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss 2012
- **02.11.2012**
Zwischeninformationen zum 3. Quartal 2012
- **25.01.2013**
Erste Informationen zum Jahresabschluss 2012
- **08.03.2013**
Geschäftsbericht 2012 sowie Analysten- und Bilanzmedienkonferenz in Zürich
- **12.04.2013**
Generalversammlung in Rorschacherberg

Die erwähnten Informationen werden so weit wie möglich auf unserer Website www.starrag.com publiziert.

Die offiziellen Bekanntmachungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Brief an die im Aktienregister verzeichneten Adressen. Soweit das Gesetz eine öffentliche Ausschreibung verlangt, erfolgt sie durch das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Kontakte:

Dr. Frank Brinken, CEO
T +41 71 858 81 11
F +41 71 858 82 09

Gerold Brütsch, CFO
T +41 71 858 81 11
F +41 71 858 82 30

investor@starrag.com

Finanzbericht

57 Finanzkommentar

61 Konzernrechnung

- 61 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 61 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 62 Konsolidierte Bilanz
- 63 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 64 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 65 Starrag Group
- 69 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
- 73 Informationen auf Segmentebene
- 74 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
- 76 Erläuterungen zur Bilanz
- 82 Sonstige Erläuterungen
- 90 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

92 Jahresrechnung

- 92 Erfolgsrechnung
- 93 Bilanz
- 94 Anhang
- 96 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 97 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

99 Mehrjahresübersicht

Finanzkommentar

Auftragseingang und Rentabilität deutlich erhöht bei weiterhin solider Bilanz

- Reingewinn von 10.9 Mio. CHF, Gewinn je Aktie von 3.52 CHF (+8%)
- Operative Marge steigt auf 5.4%, Eigenkapitalrendite 7.1%
- Kauf der Dörries Scharmann Gruppe zu 85.7 Mio. CHF im Januar 2011
- Kapitalerhöhung zur Refinanzierung der Akquisition von Dörries Scharmann stellt solide Finanzierung mit einer Eigenkapitalquote von 54.1% sicher
- Auftragseingang von 348 Mio. CHF entsprechend einem organischen Wachstum von 18% (in Lokalwährungen und unter Pro-Forma-Einbezug von Dörries Scharmann)
- Gewinnausschüttung von 1.20 CHF je Aktie in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen

in Mio. CHF	2011	2010	Veränderung
Auftragseingang	348.3	188.3	+85 %
Auftragsbestand	237.5	103.9	+129 %
Umsatzerlös	354.4	199.2	+78 %
Betriebsergebnis EBIT	19.1	10.1	+89 %
Reingewinn	10.9	8.1	+34 %
Eigenkapitalrendite	7.1 %	7.5 %	+21 %
Gewinn je Aktie (in CHF)	3.52	3.27	+8 %
Anzahl Mitarbeiter	1'420	739	+92 %
Aktienkurs Ende 2011	49.55	69.00	-28 %

Die Starrag Group erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen um 34 % gesteigerten Reingewinn von 10.9 Mio. CHF. Die EBIT-Marge konnte von 5.1 % auf 5.4 % des Umsatzerlöses gesteigert werden. Der Auftragseingang erreichte 348 Mio. CHF. In Lokalwährungen und unter Einbezug der im Januar 2011 akquirierten Dörries Scharmann Gruppe entspricht dies auf Pro-Forma-Basis einem organischen Wachstum um 18 %.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 20. April 2012 eine Gewinnausschüttung von 1.20 CHF je Aktie in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 37 % des Reingewinns.

Organisch deutlich gesteigerter Auftragseingang

Der Auftragseingang hat sich 2011 auf 348 Mio. CHF erhöht. Auf vergleichbarer Basis entspricht dies in Lokalwährungen und unter Pro-Forma-Einbezug von Dörries Scharmann einem organischen Anstieg um 17.5 % oder 58 Mio. CHF. Getragen wurde der Aufschwung im Auftragseingang überwiegend von der Region Europa. Die positive Stimmung im Maschinenbau führte dazu, dass in der Krise sistierte Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen wieder in die Realisierungsphase gelangten.

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlös («Book to Bill Ratio») lag 2011 bei 0.98. Dazu trug die Unsicherheit bei der Dörries Scharmann Gruppe bei, die aufgrund der Insolvenz ihres vorherigen Eigentümers im Oktober 2010 entstand und sich bis ins erste Halbjahr 2011 negativ auf den Auftragseingang auswirkte.

Die Währungsumrechnung hatte infolge des starken Schweizer Frankens einen negativen Einfluss

von 35 Mio. CHF auf den Auftragseingang. Der Auftragsbestand lag am 31. Dezember 2011 bei 238 Mio. CHF und damit in Lokalwährungen und unter Einbezug von Dörries Scharmann um 1.7 % unter dem Wert von Ende 2010.

Erwartete Umsatzentwicklung

Die Starrag Group erzielte einen Umsatzerlös von 354 Mio. CHF. In Lokalwährungen und unter Einbezug von Dörries Scharmann entspricht dies einem organischen Wachstum um 2.2 %. Die Umsatzzunahme blieb erwartungsgemäss hinter dem Wachstum des Auftragseingangs zurück. Dies ist in erster Linie auf die bis zum Januar 2011 bestehende Verunsicherung über die Eigentumsverhältnisse der Dörries Scharmann Gruppe zurückzuführen, welche zu tiefen Auftragseingängen 2010 und im ersten Halbjahr 2011 geführt hat.

Währungseinflüsse verringerten 2011 den Umsatzerlös um 9.5 % oder 37 Mio. CHF.

Striktes Kostenmanagement

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr unter Einbezug von Dörries Scharmann auf Pro-Forma Basis und währungsbereinigt um 5.3 Mio. CHF oder 4.4 % erhöht. Entsprechend ist der Anteil des Personalaufwands am Umsatzerlös infolge eines höheren interenen Wertschöpfungsanteils von 33.1 % im Vorjahr auf 34.1 % im Berichtsjahr leicht gestiegen. Dies wurde kompensiert durch eine von 57.1 % auf 57.8 % gesteigerte Bruttogewinnmarge. Die Währungsumrechnung infolge des starken Schweizer Frankens hat den Personalaufwand um 11.5 Mio. CHF reduziert.

Der Sachaufwand hat sich mit 15.4 Umsatzprozenten stabil entwickelt. Im Sachaufwand sind einmalige Kosten für die Akquisition und Integration der Dörries Scharmann Gruppe von 1.0 Mio. CHF enthalten.

Betriebsergebnis EBIT: Nachhaltige Ertragskraft

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen EBITDA erreichte 31.1 Mio. CHF (8.8 % des Umsatzes) im Vergleich zu 16.3 Mio. CHF bzw. 8.2 % Umsatzprozente im Vorjahr. Für Abschreibungen und Amortisationen wurden 2011 11.9 Mio. CHF verbucht. Das Betriebsergebnis EBIT erhöhte sich von 10.1 auf 19.1 Mio. CHF. Damit ergibt sich eine Margensteigerung von 5.1 % auf 5.4 % des Umsatzerlöses.

Auf bereinigter Basis reduzierte sich das Betriebsergebnis EBIT um 3.4 Mio. CHF verglichen mit dem Vorjahr unter Einbezug von Dörries Scharmann auf Pro-Forma Basis. Dieser Rückgang ist mit 2.7 Mio. CHF auf Umrechnungseffekte infolge des starken Schweizer Frankens zurückzuführen. Erwartungsgemäss ergab sich ein weiterer Rückgang infolge der geringeren Auslastung bei Dörries Scharmann aufgrund der tieferen Auftragseingänge 2010 und im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen.

Reingewinn und Gewinn je Aktie gesteigert

Basierend auf dem höheren Betriebsergebnis konnte die Starrag Group den Reingewinn deutlich um 34 % auf 10.9 Mio. CHF steigern. Der Gewinn je Aktie (EPS) stieg um 7.6 % auf 3.52 CHF. Die Währungsumrechnung belastete den Reingewinn mit 0.50 CHF je Aktie oder 14.3 %. Der Reingewinn wurde durch einen höheren Finanzaufwand belastet, der unter den im vierten Quartal 2011 abgelösten bisherigen Kreditlinien der Dörries Scharmann Gruppe anfiel, sowie durch eine höhere Steuerquote von 37 % (Vorjahr 27 %). Dies erklärt sich mit dem deutlich gestiegenen Ergebnisanteil in Ländern mit höherer Steuerbelastung sowie zu einem geringeren Teil mit nicht aktivierungsfähigen Verlustvorträgen.

Weiterhin solide Bilanz: Akquisition Dörries Scharmann durch Kapitalerhöhung refinanziert

Die Bilanzsumme lag per 31. Dezember 2011 bei 327 Mio. CHF, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 157 Mio. CHF bzw. 93 % entspricht. Die Akquisition der Dörries Scharmann Gruppe erhöhte dabei die Bilanzsumme um 157 Mio. CHF.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 81 Mio. CHF auf 209 Mio. CHF. Der Kauf von Dörries Scharmann führte zu einem Anstieg des Umlaufvermögens um 76 Mio. CHF, während 12 Mio. CHF aus den aus dem Free Cash Flow stammenden höheren flüssigen Mitteln stammten.

Das Anlagevermögen betrug Ende 2011 118 Mio. CHF und lag damit hauptsächlich akquisitionsbedingt um 76 Mio. CHF über dem Vorjahr. Deutliche Veränderungen ergaben sich aufgrund der Akquisition beim Goodwill (Zunahme um 16 Mio. CHF) sowie bei den sonstigen immateriellen Anlagen (Zunahme um 27 Mio. CHF).

Die Kapitalbindung in Form der betrieblichen Nettoaktiven erhöhte sich hauptsächlich akquisitionsbedingt um 78 Mio. CHF auf 163 Mio. CHF. Im Verhältnis zum Umsatzerlös ergibt sich eine Erhöhung auf 46.0 % (im Vorjahr unter Einbezug von Dörries Scharmann 42.7 %). Diese Erhöhung ist einerseits auf den infolge der angespannten Situation in den Beschaffungsmärkten erfolgten Aufbau der Vorratsbestände und andererseits auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel stiegen dank des hohen operativen Geldzuflusses per 31. Dezember 2011 deutlich auf 44 Mio. CHF (Vorjahr 32 Mio. CHF), und die Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Finanzschulden) konnte unter Einbezug von Dörries Scharmann von 31 Mio. CHF Ende 2010 auf 37 Mio. CHF Ende 2011 erhöht werden.

Die Kapitalstruktur der Starrag Group ist weiterhin stabil. Dank der Kapitalerhöhung zur Refinanzierung des Kaufs der Dörries Scharmann Gruppe verblieb die Eigenkapitalquote auf hohen 54.1 % (2010: 64.1 %).

Geldflussrechnung

Der Cashflow (vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens) konnte im Geschäftsjahr 2011 deutlich erhöht werden und betrug 27.8 Mio. CHF (Vorjahr 16.0 Mio. CHF). Nach Berücksichtigung der infolge der angespannten Lage in den Beschaffungsmärkten um 12.3 Mio. CHF erhöhten Vorräten und der Veränderungen im übrigen Nettoumlaufvermögen ergibt sich ein operativer Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit von 19.2 Mio. CHF (Vorjahr 32.2 Mio. CHF).

In das Anlagevermögen wurden 10.2 Mio. CHF investiert. Davon flossen 6.8 Mio. CHF in Verbesserungsinvestitionen in den europäischen Werken und in den Ausbau und die Integration der IT Plattformen sowie 3.4 Mio. CHF in Erweiterungsinvestitionen für den Aufbau eines neuen Werks in Bangalore in Indien.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit und der Investitionen ins Anlagevermögen erreichte im Berichtsjahr 9.3 Mio. CHF oder 2.6 % des Umsatzes (Vorjahr 28.0 Mio. CHF oder 14.0 %). Der Rückgang ist auf die höhere Kapitalbindung in den Vorräten sowie die Erweiterungsinvestitionen in Indien zurückzuführen.

Aus dem Kauf der Dörries Scharmann Gruppe zum Barkaufpreis von 85.7 Mio. CHF resultierte nach Abzug der erworbenen flüssigen Mittel von 25.7 Mio. CHF ein Nettogeldabfluss von 60.0 Mio. CHF. Die Refinanzierung des Kaufs der Dörries Scharmann Gruppe erfolgte mittels einer Kapitalerhöhung im Mai 2011. Zusammen mit dem Verkauf von eigenen Aktien und nach Abzug der

Kosten von 1.6 Mio. CHF (2.4 % des Ausgabevolumens) generierte diese Transaktion einen Geldzufluss von netto 67.0 Mio. CHF.

Aus dem Reingewinn 2010 erfolgte im April 2011 eine verrechnungssteuerfreie Dividendenauszahlung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen von 2.5 Mio. CHF, was einer Ausschüttungsquote von 31 % entspricht.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	CHF 1'000	2011	2010
Umsatzerlös	2,3	354'430	199'192
Bestandesänderung selbsterstellte Erzeugnisse		4'036	-824
Materialaufwand		-153'716	-91'695
Bruttogewinn		204'750	106'673
Personalaufwand	4	-120'722	-58'096
Sachaufwand	5	-54'770	-34'133
Übriger Betriebsertrag	6	1'835	1'845
Betriebsergebnis vor Abschreibungen EBITDA		31'093	16'289
Abschreibungen	1,7	-11'949	-6'152
Betriebsergebnis EBIT		19'144	10'137
Finanzertrag	8	1'190	1'693
Finanzaufwand	8	-3'017	-730
Ergebnis vor Ertragssteuern		17'317	11'100
Ertragssteuern	25	-6'462	-3'013
Reingewinn		10'855	8'087
Davon:			
▸ Aktionäre Gesellschaft		10'793	8'071
▸ Minderheiten		62	16
Ergebnis je Aktie in CHF	9	3.52	3.27
Verwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	9	3.52	3.27

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	CHF 1'000	2011	2010
Reingewinn		10'855	8'087
Marktwertveränderungen Cash Flow Hedges		-2'907	572
Ertragssteuer auf Marktwertveränderungen Cash Flow Hedges		177	-9
Währungsumrechnung		-4'355	-11'123
Übriges Ergebnis		-7'085	-10'560
Gesamtergebnis		3'770	-2'473
Davon:			
▸ Aktionäre Gesellschaft		3'725	-2'413
▸ Minderheiten		45	-60

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel		43'728	32'210
Forderungen	10	93'498	49'273
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	4'357	6'094
Vorräte	12	67'420	40'066
Total Umlaufvermögen		209'003	127'643
Sachanlagen	13	72'709	36'137
Immaterielle Vermögenswerte	14	44'906	5'595
Total Anlagevermögen	15	117'615	41'732
Total Aktiven		326'618	169'375
	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Finanzverbindlichkeiten	16	527	412
Betriebliche Verbindlichkeiten	17	32'654	12'046
Passive Rechnungsabgrenzung	18	70'237	32'418
Laufende Ertragssteuern		8'210	2'910
Rückstellungen	19	8'515	5'613
Total Kurzfristiges Fremdkapital		120'143	53'399
Finanzverbindlichkeiten	16	6'217	690
Latente Ertragssteuern	25	19'621	4'485
Rückstellungen	19	4'001	2'315
Total Langfristiges Fremdkapital		29'839	7'490
Total Fremdkapital		149'982	60'889
Aktienkapital	20	28'560	21'420
Eigene Aktien	21	-	-2'801
Kapitalreserven		89'851	35'445
Cash Flow Hedges		-889	1'841
Gewinnreserven		79'485	68'667
Währungsumrechnung		-21'139	-16'801
Total Eigenkapital Aktionäre Gesellschaft		175'868	107'771
Minderheiten		768	715
Total Eigenkapital		176'636	108'486
Total Passiven		326'618	169'375

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Reingewinn		10'855	8'087
Ertragssteueraufwand	25	6'462	3'013
Zinsaufwand	8	756	32
Zinsertrag	8	-347	-171
Abschreibungen	7	11'949	6'152
Veränderung langfristige Rückstellungen		164	-440
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-2'042	-739
Veränderung Vorräte		-12'270	3'998
Veränderung übriges nicht bares Nettoumlaufvermögen		2'966	15'864
Bezahlte Ertragssteuern		658	-3'619
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto		19'151	32'177
Investitionen in:			
▸ Unternehmen	32	-59'982	-
▸ Sachanlagen		-8'338	-3'512
▸ Immaterielle Werte		-1'904	-821
Devestitionen von Sachanlagen		362	108
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-69'862	-4'225
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-127	-306
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		-274	-
Bezahlte Zinsen		-756	-35
Erhaltene Zinsen		347	173
Dividendenzahlungen	9	-2'524	-3'733
Kauf eigene Aktien	21	-166	-
Verkauf eigene Aktien	21	3'925	-
Kapitalerhöhung		63'059	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		63'484	-3'901
Währungsumrechnung		-1'255	-3'826
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel		11'518	20'225
Flüssige Mittel Anfang Jahr		32'210	11'985
Flüssige Mittel Ende Jahr		43'728	32'210

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1'000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Cash Flow Hedges	Gewinnreserve	Währungsumrechnung	Eigenkapital Aktionäre Gesellschaft	Minderheiten	Total Eigenkapital
31.12.2009	25'200	-2'874	35'445	1'278	60'570	-5'754	113'865	801	114'666
Reingewinn	-	-	-	-	8'071	-	8'071	16	8'087
Übriges Ergebnis	-	-	-	563	-	-11'047	-10'484	-76	-10'560
Total Gesamtergebnis	-	-	-	563	8'071	-11'047	-2'413	-60	-2'473
Anteilbasierte Vergütung	-	-	-	-	26	-	26	-	26
Dividendenauszahlung / Nennwertrückzahlung	9	-3'780	73	-	-	-	-3'707	-26	-3'733
31.12.2010	21'420	-2'801	35'445	1'841	68'667	-16'801	107'771	715	108'486
Reingewinn	-	-	-	-	10'793	-	10'793	62	10'855
Übriges Ergebnis	-	-	-	-2'730	-	-4'338	-7'068	-17	-7'085
Total Gesamtergebnis	-	-	-	-2'730	10'793	-4'338	3'725	45	3'770
Anteilbasierte Vergütung	-	-	-	-	25	-	25	-	25
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	61	61
Dividendenauszahlung	9	-	-2'471	-	-	-	-2'471	-53	-2'524
Kauf eigener Aktien	-	-166	-	-	-	-	-166	-	-166
Verkauf eigener Aktien	-	2'967	958	-	-	-	3'925	-	3'925
Kapitalerhöhung	7'140	-	55'919	-	-	-	63'059	-	63'059
31.12.2011	28'560	-	89'851	-889	79'485	-21'139	175'868	768	176'636

Starrag Group

Werkzeugmaschinen für hohe Genauigkeit und Produktivität

Die Starrag Group ist ein technologisch weltweit führender Hersteller von Präzisions-Werkzeugmaschinen zum Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen von mittleren bis grossen Werkstücken aus Metall und Verbundwerkstoffen. Zu den Kunden zählen vor allem international tätige Unternehmen in den Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Industrie. Das Portfolio an Werkzeugmaschinen wird ergänzt um Technologie- und Servicedienstleistungen und ermöglicht den Kunden substantielle Produktivitätsfortschritte.

Die Produkte werden unter folgenden strategischen Marken vertrieben: Berthiez, Dörries, Droop+Rein, Heckert, Scharmann, SIP, Starrag, TTL, WMW. Die Firmengruppe mit Hauptsitz in Rorschach/Schweiz betreibt Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften in zahlreichen weiteren Ländern.

Die Starrag Group ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (STGN).

Die StarragHeckert Holding AG (Tätigkeit: Beteiligung) beherrscht folgende wesentlichen Gruppengesellschaften direkt und indirekt:

- **StarragHeckert Holding GmbH, Chemnitz, Deutschland**
(Tätigkeit: Beteiligung; Stammkapital TEUR 4'500; Beteiligungsquote 100 %)
- **Machine Tool Holdings Limited, Haddenham, UK**
(Tätigkeit: Beteiligung; Stammkapital TGBP 50; Beteiligungsquote 100 %)
- **SIP Société d'Instruments de Précision SA, Satigny, Schweiz**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TCHF 1'500; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert AG, Rorschacherberg, Schweiz**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TCHF 10'000; Beteiligungsquote 100 %)
- **Toolroom Technology Limited, Haddenham, UK**
(Tätigkeit: Engineering; Stammkapital TGBP 20; Beteiligungsquote 76 % indirekt)
- **StarragHeckert GmbH, Chemnitz, Deutschland**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TEUR 5'113; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert Machine Tools Private Limited, Bangalore, India,**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TINR 10'500; Beteiligungsquote 100 %)
- **Berthiez SAS, Saint Etienne, Frankreich**
(Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TEUR 1'300; Beteiligungsquote 100 %, Erstkonsolidierung aufgrund Akquisition per Januar 2011)
- **Dörries Scharmann Technologie GmbH, Mönchengladbach, Deutschland**
(Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TEUR 21'986, Beteiligungsquote 100 % Erstkonsolidierung aufgrund Akquisition per Januar 2011)
- **Dörries Scharmann Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Mönchengladbach, Deutschland**
(Tätigkeit: Finanzierung, Stammkapital TEUR 10'980, Beteiligungsquote 100 % Erstkonsolidierung aufgrund Akquisition per Januar 2011)

- **FIRMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Mönchengladbach, Deutschland**
(Tätigkeit: Finanzierung, Stammkapital TEUR 9, Beteiligungsquote 94 %
Erstkonsolidierung aufgrund Akquisition per Januar 2011)
- **Dörries Scharmann Technologie Service Center GmbH & Co. KG, Ichtershausen, Deutschland**
(Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TEUR 77, Beteiligungsquote 80 %
Erstkonsolidierung aufgrund Akquisition per Januar 2011)
- **StarragHeckert Inc., Hebron, USA**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TUSD 30; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert UK Limited, Haddenham, UK**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TGBP 1'525; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital: TUSD 200; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert Ibérica S.L., Barcelona, Spanien**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 3; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert Makina Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Izmir, Türkei**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TTRY 5; Beteiligungsquote 100 %)
- **OOO StarragHeckert, Moskau, Russland**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TRUB 2'000; Beteiligungsquote 100 %)
- **Sàrl StarragHeckert France, Laperche, Frankreich**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 8; Beteiligungsquote 100 %)
- **Starrag Italia Srl, Rivoli, Italien**
(Tätigkeit: Vertrieb, Stammkapital TEUR 10, Beteiligungsquote 100%
Erstkonsolidierung aufgrund Gründung per November 2011)

Der Konsolidierungskreis hat sich per 19. Januar 2011 durch die Akquisition der deutschen Dörries Scharmann Technologie GmbH mit Tochtergesellschaften wesentlich erweitert. Weitere Informationen zu dieser Akquisition sind in Erläuterung 32 auf Seite 86 ersichtlich.

Kapitalmanagement

Das bewirtschaftete Kapital entspricht dem Eigenkapital, welches in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen ist. Die Hauptziele im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des notwendigen finanziellen Handlungsspielraumes und die Optimierung der Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholders zu schaffen.

Die Eigenkapitalausstattung wird periodisch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Kreditverträge (vergleiche Erläuterung 16) überprüft und angepasst. Insbesondere beschliesst die Generalversammlung der Aktionäre jährlich über die Gewinnverwendung und damit über die Dividendenausschüttung.

Die Geschäftsentwicklung wird anhand einer internen Ergebnisrechnung gemessen. Innerhalb dieser Ergebnisrechnung lassen sich die Ergebnisse in den verschiedensten Dimensionen aufschlüsseln und analysieren. Primäre Steuerungsgrösse ist das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT. Daneben werden aufeinander abgestimmte Steuerungsgrössen regelmässig rapportiert, welche dem Spannungsfeld Liquidität, Wachstum und Rentabilität gerecht werden.

Segmentinformationen

Die interne Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt nach den bestehenden Organisationseinheiten (Business Units). Die Business Unit 1 ist zuständig für die Marken SIP, Starrag und TTL, die Business Unit 2 für die Marken Heckert und WMW

und die Business Unit 3 für die Marken Berthiez, Dörries, Droop+Rein und Scharmann. Rund die Hälfte der Mitarbeiter sind in auf die Standorte und Regionen verteilten zentralen Funktionen für alle Business Units und Marken tätig.

Das Geschäft dieser Business Units hat vergleichbare wirtschaftliche Merkmale und weist eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf.

Alle Business Units stellen Werkzeugmaschinen her und bieten dazugehörige Dienstleistungen an. Die Produktion erfolgt an sämtlichen Standorten in auftragspezifischer Kundenfertigung. Kunden sind produzierende Unternehmen, welche mit den Produkten Investitionsgüter für ihre Kunden herstellen. Der Vertrieb der Produkte erfolgt an allen Standorten vorzugsweise im direkten Verkauf über die gruppenweit tätige Regionalvertriebsorganisation sowie die technischen Verkaufsberater der Werke. Alle Business Units ziehen auch externe Absatzmittler zur Identifikation des Bedarfs zu, um eine bessere weltweite Abdeckung sicherstellen zu können.

Entsprechend verfügt die Starrag Group über ein berichtspflichtiges Segment Werkzeugmaschinen, die Informationen des Segments entsprechen den Werten der konsolidierten Jahresrechnung.

Risikomanagement

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Starrag Group verfügt über einen ganzheitlichen Prozess zum Risikomanagement, welcher jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat überprüft wird. Die Geschäftsleitung hat einen Beauftragten für die Durchführung und Moderation des Risikomanagements sowie für jeden Risikobereich ein verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung.

Im Rahmen einer jährlichen Risk Review werden die Risiken sorgfältig identifiziert, analysiert und bewertet sowie geeignete Massnahmen zur

Risikominderung festgelegt. Diese Informationen sind in einer gruppenweiten umfassenden Risikomatrix aggregiert. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch den Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. In Geschäftsprozessen mit wiederkehrenden Risiken sind die beschlossenen Massnahmen als Prozessschritte der operativen Prozesse im Tagesgeschäft verankert. Die Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat jährlich über Art, Umfang und Einschätzung der wesentlichen Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen zur Risikominderung. Risiken im Bereich der Rechnungslegung und finanziellen Berichterstattung werden durch ein geeignetes internes Kontrollsystem überwacht und reduziert.

Finanzielles Risikomanagement

Die Hauptrisiken, die aus Finanzinstrumenten der Gruppe entstehen, bestehen aus Forderungsausfallrisiko, Gegenparteiirisiko, Fremdwährungsrisiko, Zinssatzrisiko und Liquiditätsrisiko.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko ist beschränkt durch die Anzahl und die geografische Streuung der Kundenguthaben. Zudem wird es begrenzt, indem die finanziellen Verhältnisse der Kunden vor Vertragsabschluss angemessen überprüft werden. Bei den meisten Geschäften leisten die Kunden bei Bestellungsbestätigung eine Anzahlung. Gegebenenfalls werden Lieferungen nur gegen Vorauszahlung oder Akkreditiv getätigt. Die Forderungsausstände werden laufend überwacht.

Gegenparteiirisiko

Die Starrag Group hält seine flüssigen Mittel vorwiegend als Einlagen oder Kontokorrentguthaben bei bedeutenden kreditwürdigen Banken. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiko

Die Starrag Group geht keine Geschäftstätigkeit in

Währungen ein, die eine unübliche Volatilität aufweisen. Das Fremdwährungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Verkäufen und Einkäufen, die nicht in funktionaler Währung erfolgen. Bei Aufträgen in Fremdwährungen werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken teilweise Absicherungsgeschäfte (Devisenterminkontrakte und Devisenoptionsgeschäfte) mit international gut eingestuften Banken als Gegenpartei eingesetzt. Ebenso werden in Einzelfällen wahrscheinliche zukünftige Aufträge abgesichert. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Konzerngesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko resultiert hauptsächlich aus variablen Zinssätzen für Bankschulden. Teilweise werden diese Zinssätze mittels fester Vorschüsse und festen Zinssätzen kurz oder langfristig fixiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird durch vertraglich vereinbarte Barkreditlinien begrenzt, die den Spitzenbedarf an Betriebsmitteln decken sollen. Die Überwachung erfolgt laufend mittels Liquiditätsstatus.

Schätzungsunsicherheiten

Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren, wie zum Beispiel die Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, welche unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden. Die daraus resultierenden buchhalterischen Annahmen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten sind:

Ermittlung von Nettoveräußerungswerten und Gewinnanteilen bei Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen: Im Rahmen der Abschlusserstellung überprüft die Gesellschaft laufend die Bewertung von verschiedenen Bilanzpositionen, welche mit dem ordentlichen Maschinengeschäft zusammenhängen. Dabei müssen Annahmen getroffen werden in Bezug auf Kosten zur Fertigstellung sowie den erzielbaren Marktpreis.

Wenn sich Umstände ergeben, die die ursprünglichen Annahmen bezüglich erzielbarer Erträge, noch notwendiger Kosten oder Arbeitsfortschritt verändern, so werden die Annahmen angepasst. Diese Anpassungen können zu ergebniswirksamen Anpassungen der betroffenen Bilanzpositionen führen. Der Buchwert der betroffenen Bilanzpositionen geht aus den Erläuterungen 12 (Ware in Arbeit und Fertigprodukte) und 22 (Percentage-of-Completion bewertete Aufträge) hervor.

Unternehmenszusammenschlüsse: Die Nettoaktiven von übernommenen Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs nach gruppen einheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Dabei werden auch immaterielle Werte wie Technologie, Marken und Kundenbeziehungen bilanziert (vergleiche Erläuterung 14). Ein entstehender Restbetrag wird als Goodwill ausgewiesen. Für diese Neubewertung sowie die laufende Überprüfung der Werthaltigkeit sind Annahmen erforderlich bezüglich der zukünftigen Markt- und Geschäftsentwicklung. Von den Annahmen abweichende Entwicklungen können zu wesentlichen ergebniswirksamen Anpassungen in den immateriellen Vermögenswerten führen.

Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge: Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischen zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Der Ausgang der Verfahren kann dazu führen, dass sich ergebniswirksame Anpassungen in den Rückstellungen ergeben (vergleiche Erläuterung 19).

Ertragssteuern: Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung und anlässlich von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden mehrheitlich für mehrere Geschäftsjahre rückwirkend beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen im Steueraufwand ergeben.

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Darstellungsgrundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Starrag Group wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Flüssigen Mittel und derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet sind. Die Darstellung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Die vorliegende Jahresrechnung beinhaltet Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Zahlen und damit verbundene Offenlegungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst die Jahresrechnungen der StarragHeckert Holding AG und aller direkt oder indirekt beherrschten Tochtergesellschaften. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen. Alle gruppeninternen Beziehungen (Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode, d.h. die Anschaffungskosten einer übernommenen Gesellschaft werden mit den nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Auf dem Goodwill wird keine Abschreibung vorgenommen, sondern jährlich seine Werthaltigkeit beurteilt (Impairmenttest). Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Das Ergebnis von übernommenen Gesellschaften ist ab dem Erwerbsstichtag in der konsolidierten Rechnung enthalten.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsansprüche werden zum Kurs des Transaktionsdatums umgerechnet. Offene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag werden mit dem Kurs dieses Datums umgerechnet. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Nicht monetäre Posten werden am Bilanzstichtag nicht umbewertet. Aktiven und Fremdkapital ausländischer Gruppengesellschaften werden zu den Kursen am Bilanzstichtag in CHF umgerechnet. Für die Umrechnung der Erfolgsrechnungen werden Jahresdurchschnittskurse angewendet. Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung von Fremdwährungsabschlüssen werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Umsatzerlös und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen zu festen Preisen werden unter Einschluss eines Gewinnanteils in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird aufgrund der direkten Auftragskosten unter Ausklammerung der Materialkosten bestimmt. In der Bilanz wird der Auftragswert nach Anrechnung erhaltener Anzahlungen unter Forderungen bzw. passiver Rechnungsabgrenzung aus Percentage-of-Completion-bewerteten Aufträgen ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur soweit aktiviert, als der zu aktivierende Betrag durch erwartete zukünftige Erträge gedeckt ist. Die aktivierten Entwicklungen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Alle übrigen

Forschungs- und Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Ertragssteuern

Der Steueraufwand beinhaltet sämtliche Ertragssteuern, die auf dem steuerpflichtigen Gewinn der Gruppe erhoben werden. Für Steuern, vor allem Quellensteuern, die auf Ausschüttungen von zurückbehaltenen Gewinnen (hauptsächlich von Konzerngesellschaften) erhoben werden, werden Rückstellungen nur gebildet, sofern die Ausschüttung dieser Gewinne wahrscheinlich ist. Rückstellungen für latente Ertragssteuern werden gemäss der Liability-Methode gebildet.

Diese berücksichtigt die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der latenten Ertragssteuern nur soweit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerliche Gewinne erzielt werden, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden zum Marktwert bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert, was in etwa dem Marktwert entspricht. Die Wertberichtigung wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und erkennbarer Bonitätsrisiken bestimmt. Die Forderungen beinhalten auch den Wert aus nach Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen nach Anrechnung erhaltener Anzahlungen.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, selbsterstellte Erzeugnisse zu durchschnittlichen Herstellkosten bewertet. Skonti werden als Anschaffungskostenminde-

rung erfasst. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten umfassen die direkten Material-, Personal- und Sachkosten und den zurechenbaren Anteil an Produktions- und Konstruktionsgemeinkosten. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 20 bis 50 Jahre (unter Beachtung eines angemessen angesetzten Anhaltewertes), technische Anlagen und Maschinen 4 bis 12 Jahre, IT Hardware und Kommunikation 3 bis 8 Jahre. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Güter mit geringem Wert werden in der Erfolgsrechnung direkt dem Sachaufwand belastet.

Immaterielle Werte

Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den Immateriellen Werten zugeordnet. Es wird davon ausgegangen, dass der Goodwill eine unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist und deshalb nicht planmässig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen wird.

Die Wertminderungsprüfung basiert auf den jeweils aktuellen Businessplänen über drei Jahre, welche Entwicklungen der Vergangenheit sowie Erwartungen zur Markt- und Geschäftsentwicklung berücksichtigen.

Die genutzten Diskontierungssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die markt- bzw. landesspezifischen Risiken. Sollte die Wertminderungsprüfung ergeben, dass der Buchwert den ermittelten Nutzungswert übersteigt, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe des den Nutzungswert übersteigenden Buchwerts erfasst.

Die Übrigen Immateriellen Werte werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibung dieser immateriellen Werte erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Technologien 5 bis 20 Jahre, Marken 10 bis 30 Jahre, Kundenbeziehungen 2 bis 20 Jahre, IT Software 3 bis 8 Jahre.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zum Stichtag aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtung.

Personalvorsorge

Die berufliche Vorsorgesituation des Personals der Gesellschaften der Starrag Group richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und Usanzen des jeweiligen Landes und ist entsprechend unterschiedlich ausgestaltet.

Die Vorsorgesituation der in der Schweiz liegenden Gesellschaften richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge. Die schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen sind von der Starrag Group finanziell unabhängige Stiftungen, welche die Vorsorgepläne (nach Gesetz Beitragsprimatspläne) bei einer Versicherungsgesellschaft kongruent rückversichert haben.

Die deutschen Gesellschaften unterhalten keine berufliche Vorsorge. Das Personal ist bei der staatlichen Rentenversicherung versichert. Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der erwarteten Leistungsauszahlungen, berechnet nach der «projected credit unit method». Der für die Barwertberechnung verwendete Diskontsatz richtet sich nach der üblichen Verzinsung von Unternehmens- bzw. Staatsanleihen mit Laufzeit über die durchschnittliche Inanspruchnahme der

Vorsorgeleistung. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden, sofern sie 10 % des höheren Betrags vom Barwert der Ansprüche oder des Planvermögens überschreiten, über die durchschnittliche Restanstellungszeit amortisiert. Der aus den versicherungsmathematischen Berechnungen resultierende Erfolg wird im Personalaufwand ausgewiesen. Vorsorgeüberdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge erfolgswirksam erfasst.

Anteilbasierte Vergütungen

Seit 2004 besteht ein Optionsvertrag zwischen dem Mehrheitsaktionär und dem CEO. Der Mehrheitsaktionär räumt dem CEO das Recht ein, bei seiner ordentlichen Pensionierung im Jahr 2013 101'010 Namenaktien der StarragHeckert Holding AG zum Preis von 36.00 CHF vom Mehrheitsaktionär zu beziehen, sofern der CEO sein Arbeitsverhältnis mit der Starrag Group nicht vorher durch einseitige Kündigung auflöst.

Dieser Optionsvertrag wird in Übereinstimmung mit IFRS 2 (Geschäfte mit eigenen Anteilen und Aktien von Konzernunternehmen) behandelt. Der Marktwert wird erfolgswirksam über die Laufzeit des Optionsvertrags dem Personalaufwand belastet und dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten Flüssige Mittel und Forderungen. Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und betriebliche Verbindlichkeiten. Diese werden als andere finanzielle Verbindlichkeiten nach der «effective interest method» zu abgezinsten Kosten bewertet. Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und Pro-Rata-Transaktionskosten enthalten.

Um auf kurzfristige Kursschwankungen reagieren zu können werden teilweise derivative Devisenabsicherungsgeschäfte gehalten. Diese werden

zum Marktwert bilanziert. Die Berechnung der Marktwerte basiert auf notierten Marktpreisen am Bilanzstichtag.

Bei zur Absicherung von Aufträgen in Fremdwährung abgeschlossenen Devisenabsicherungsgeschäften («Cash Flow Hedges») werden Marktwertveränderungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, soweit die Anforderungen betreffend Dokumentation, Wirksamkeit und Bewertbarkeit erfüllt sind. Die in der Gesamtergebnisrechnung kumulierten Wertveränderungen werden in jenem Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung erfasst, in dem die vorgesehene Transaktion erfolgswirksam wird.

Falls die Anforderungen nicht erfüllt sind, werden die Devisenabsicherungsgeschäfte als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert. Der Erfolg wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der zugrundeliegende Marktwert basiert auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2 der Marktwert-Hierarchie).

Anwendung neuer oder angepasster Standards

Auf das Geschäftsjahr 2010 sind folgende neue Standards und Interpretationen sowie Anpassungen von bestehenden Standards erstmals anwendbar:

- **IAS 24 (überarbeitet)** Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- **IAS 32 (überarbeitet)** Finanzinstrumente: Darstellung
- **IFRIC 14 IA S 19** Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
- **IFRIC 19** Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- **IASB** Jährliche Verbesserungen 2010

Die erstmalige Anwendung dieser Standards hatte keinen Einfluss auf die Wertansätze in der konsolidierten Jahresrechnung, hingegen wurden die Erläuterungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung entsprechend erweitert.

Folgende neue Standards und Interpretationen treten in Folgeperioden in Kraft:

- **IAS 1 (überarbeitet)** Darstellung des Abschlusses (für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2012)
- **IAS 12 (überarbeitet)** Latente Steuern (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2012)
- **IAS 19 (überarbeitet)** Leistungen an Arbeitnehmer (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IAS 27 (überarbeitet)** Konzern- und Einzelabschlüsse (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IAS 28 (überarbeitet)** Anteile an assoziierten Unternehmen (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IFRS 7 (überarbeitet)** Transfer von finanziellen Vermögenswerten (für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2011)
- **IFRS 9** Finanzinstrumente (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2015)
- **IFRS 10** Konzernabschlüsse (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IFRS 11** Gemeinsame Vereinbarungen (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IFRS 12** Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IFRS 13** Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IASB** Jährliche Verbesserungen 2011

Obwohl noch keine systematische Analyse durchgeführt werden konnte, wird aufgrund einer ersten Einschätzung erwartet, dass diese Standards mit Ausnahme der Änderung des überarbeiteten IAS 19 die konsolidierte Jahresrechnung nur unwesentlich beeinflussen, aber zu zusätzlichen Offenlegungen führen. Nach IAS 19 wird zukünftig der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vorsorgevermögen zu Marktwerten und dem Barwert der Vorsorgeverpflichtungen über das übrige Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital verbucht, was in der Konzernrechnung 2011 zu einer Reduktion des ausgewiesenen Eigenkapitals um 4.5 Mio. CHF führen würde.

Informationen auf Segmentebene

1. Berichterstattung nach Bereichen

	CHF 1'000	Werkzeugmaschinen	
		2011	2010
Umsatzerlös		354'430	199'192
Betriebsergebnis vor Abschreibungen EBITDA		31'093	16'289
Abschreibungen		-11'949	-6'152
Betriebsergebnis EBIT		19'144	10'137
Betriebliche Aktiven am 31. Dezember		278'533	137'165
Betriebliche Passiven am 31. Dezember		-115'407	-52'392
Betriebliche Nettoaktiven am 31. Dezember		163'126	84'773
Goodwill		16'978	1'822
Investitionen		69'862	4'225
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-2'042	-739

Die betrieblichen Nettoaktiven enthalten das betriebliche Vermögen ohne Flüssige Mittel und Finanzanlagen, abzüglich das betriebliche Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und ohne Ertragssteuern).

2. Umsatzerlös nach Produkten

	CHF 1'000	2011	2010
Neumaschinen		270'540	141'776
Kundendienstleistungen		83'890	57'416
Total		354'430	199'192

3. Umsatzerlös nach Produktionsstandort

	CHF 1'000	2011	2010
Schweiz		70'322	92'496
Deutschland		256'810	96'607
Übrige Länder		27'298	10'089
Total		354'430	199'192

Weitere Segmentinformationen sind in Erläuterung 15 enthalten.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

4. Personalaufwand

	CHF 1'000	2011	2010
Löhne und Gehälter		99'477	48'422
Personalvorsorge	24	1'819	1'788
Sozialleistungen		15'902	7'215
Sonstiger Personalaufwand		3'524	671
Total Personalaufwand		120'722	58'096

5. Sachaufwand

Der Sachaufwand enthält insbesondere Projektrisikokosten, Raumaufwand, Reiseaufwand, Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen, Verkaufsaufwand sowie Verwaltungsaufwand.

6. Übriger Betriebsertrag

	CHF 1'000	2011	2010
Ertrag aus Untervermietungen		607	746
Zuwendungen der öffentlichen Hand		156	368
Gewinn aus Anlageverkauf		30	53
Sonstiger übriger Betriebsertrag		1'042	678
Total Übriger Betriebsertrag		1'835	1'845

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand sind zweckgebunden für gewisse Forschungs- und Entwicklungsthemen. Darüber hinaus ergeben sich keine weiteren Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand. Die Zuwendungen werden planmässig im Verlaufe der Perioden als Ertrag erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen angefallen sind.

7. Abschreibungen

	CHF 1'000	2011	2010
Abschreibungen Grundstücke und Gebäude		2'176	1'265
Abschreibungen Anlagen und Einrichtungen		4'789	2'688
Abschreibungen übrige Sachanlagen		1'101	387
Total Abschreibungen Sachanlagen		8'066	4'340
Abschreibungen Marken und Kundenbeziehungen		565	–
Abschreibungen Technologien		2'390	938
Abschreibung IT-Software		928	874
Total Abschreibungen Immaterielle Werte		3'883	1'812
Total Abschreibungen		11'949	6'152

8. Finanzergebnis

	CHF 1'000	2011	2010
Zinsertrag		347	171
Zinsaufwand		-756	-32
Währungserfolg		843	1'522
Übriger Finanzaufwand		-2'261	-698
Total Finanzergebnis, netto		1'827	963
Davon:			
▸ Finanzertrag		1'190	1'693
▸ Finanzaufwand		-3'017	-730
Erfolg aus zu Absicherungszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten		298	226

9. Angaben je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Ergebnis nach Ertragssteuern unter Abzug des Ergebnisanteils der Minderheitsaktionäre basierend auf der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien ermittelt (ohne eigene Aktien). Im Jahr 2011 betrug diese Anzahl Aktien 3'064'466 (Vorjahr 247'113). Basierend auf einem den Aktionären der Gesellschaft zustehenden Reingewinn von 10.8 Mio. CHF (Vorjahr 8.1 Mio. CHF) ergibt sich auf gesplitteter Basis ein Ergebnis je Aktie von 3.52 CHF (Vorjahr 3.27 CHF). Da die Gesellschaft weder Aktienoptionen noch Wandelobligationen ausgegeben hat, ergibt sich keine Verwässerung beim Ergebnis je Aktie.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 20. April 2012, eine Ausschüttung von 1.20 CHF je Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen vorzunehmen. Aus dem Jahresergebnis 2010 wurde auf gesplitteter Basis eine Ausschüttung von 1.00 CHF je Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen vorgenommen.

Erläuterungen zur Bilanz

10. Forderungen

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		30'429	12'909
Forderungen aus POC-bewerteten Aufträgen	22	57'576	31'102
Sonstige Forderungen		5'493	5'262
Total Forderungen		93'498	49'273
Davon:			
▸ nicht fällig		83'724	43'027
▸ überfällig < 90 Tage, nicht wertgemindert		3'613	3'648
▸ überfällig ≥ 90 Tage, nicht wertgemindert		2'936	450
▸ wertgemindert		3'225	2'148
Davon:			
▸ CHF		12'465	26'093
▸ EUR		75'141	20'153
▸ USD		1'962	1'477
▸ übrige		3'930	1'550

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Forderungen, die erst nach Erfüllung bestimmter vertraglicher Bedingungen fällig werden. Infolge der Anzahl und der geografischen Streuung der Kundenguthaben ergeben sich keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

	CHF 1'000	2011	2010
Wertberichtigung Anfang Jahr		2'147	2'243
Änderung Konsolidierungskreis	32	1'321	–
Bildung		566	488
Auflösung		-20	-36
Verbrauch		-215	-419
Währungsumrechnung		-102	-129
Wertberichtigung Ende Jahr		3'697	2'147

11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	CHF 1'000	2011	2010
An Lieferanten geleistete Anzahlungen		2'635	2'594
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'664	1'774
Cash Flow Hedges		58	1'726
Total Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4'357	6'094

Die Cash Flow Hedges betreffenden Zahlungsströme werden innert durchschnittlich 3 bis 12 Monaten erwartet.

12. Vorräte

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Rohmaterial und Komponenten		39'669	24'421
Ware in Arbeit		21'484	11'293
Fertigprodukte		6'267	4'352
Total Vorräte		67'420	40'066

Im 2011 wurde ein Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten von 1.4 Mio. CHF erfasst (Vorjahr 2.0 Mio. CHF).

13. Sachanlagen

CHF 1'000	2011				2010			
	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert Anfang Jahr	39'706	34'204	3'717	77'627	41'707	39'004	4'101	84'812
Änderung Konsolidierungskreis 32	27'553	8'224	2'701	38'478	–	–	–	–
Zugänge	3'927	3'791	943	8'661	673	2'105	623	3'401
Zuwendungen öffentliche Hand	–	-323	–	-323	–	-488	–	-488
Abgänge	-9	-1'527	-653	-2'189	–	-3'477	-586	-4'063
Umgliederungen	–	–	–	–	–	223	-223	–
Währungsumrechnung	-1'559	-584	-185	-2'328	-2'674	-3'163	-198	-6'035
Anschaffungswert Ende Jahr	69'618	43'785	6'523	119'926	39'706	34'204	3'717	77'627
Kumulierte Abschreibungen								
Anfang Jahr	15'521	23'212	2'757	41'490	15'502	25'522	3'162	44'186
Abschreibungen 7	2'176	4'789	1'101	8'066	1'265	2'688	387	4'340
Abgänge	-9	-1'386	-545	-1'940	–	-3'450	-558	-4'008
Währungsumrechnung	-191	-340	133	-398	-1'246	-1'548	-234	-3'028
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr	17'497	26'274	3'446	47'217	15'521	23'212	2'757	41'490
Nettobuchwert								
Anfang Jahr	24'185	10'992	960	36'137	26'205	13'482	939	40'626
Nettobuchwert Ende Jahr	52'121	17'511	3'077	72'709	24'185	10'992	960	36'137
Feuerversicherungswert Ende Jahr	145'939	125'304	271'243		95'206	52'180		147'386

14. Immaterielle Anlagen

CHF 1'000	2011					2010			
	Goodwill	Marken und Kundenbeziehungen	Technologie	IT Software	Total	Goodwill	Technologie	IT Software	Total
Anschaffungswert Anfang Jahr	1'822	–	9'595	8'723	20'140	2'147	10'240	9'386	21'773
Änderung Konsolidierungskreis 32	15'730	12'382	14'153	562	42'827	–	–	–	–
Zugänge	–	–	1'241	663	1'904	–	362	459	821
Abgänge	–	–	–	-427	-427	–	–	-336	-336
Währungsumrechnung	-574	-433	-617	-114	1'738	-325	-1'007	-786	-2'118
Anschaffungswert Ende Jahr	16'978	11'949	24'372	9'407	62'706	1'822	9'595	8'723	20'140
Kumulierte Abschreibungen Anfang Jahr	–	–	7'035	7'510	14'545	–	6'950	7'630	14'580
Abschreibungen 7	–	565	2'390	928	3'883	–	938	874	1'812
Abgänge	–	–	–	-415	-415	–	–	-336	-336
Währungsumrechnung	–	-8	-121	-84	-213	–	-853	-658	-1'511
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr	–	557	9'304	7'939	-17'800	–	7'035	7'510	14'545
Nettobuchwert Anfang Jahr	1'822	–	2'560	1'213	5'595	2'147	3'290	1'756	7'193
Nettobuchwert Ende Jahr	16'978	11'392	15'068	1'468	44'906	1'822	2'560	1'213	5'595

Der Werthaltigkeitstest des Goodwills beruhte auf folgenden Parametern:

CHF 1'000	31.12.2011			31.12.2010		
	Bilanzwert Goodwill	Wachstumsrate der Residualgrösse	Diskontierungssatz vor Ertragssteuern	Bilanzwert Goodwill	Wachstumsrate der Residualgrösse	Diskontierungssatz vor Ertragssteuern
Business Unit 1	755	1 %	12.0 %	755	–	10.0 %
Business Unit 2	1'043	1 %	11.5 %	1'067	–	10.0 %
Business Unit 3	15'180	1 %	11.5 %	–	–	–
Total	16'978			1'822		

Sensitivitätsanalysen bezüglich der für die Werthaltigkeitsprüfung wesentlichen Parameter Wachstum sowie Diskontsatz ergaben keinen Anlass zu einer Anpassung der ursprünglichen Einschätzung der Werthaltigkeitsprüfung.

15. Anlagevermögen

CHF 1'000	2011	2010
Schweiz	23'109	23'380
Deutschland	88'514	16'444
Übrige Länder	5'992	1'908
Total	117'615	41'732

16. Finanzverbindlichkeiten

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		527	412
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		6'217	690
Total Finanzverbindlichkeiten		6'744	1'102
Davon in:			
• EUR		6'744	1'102
Marktwert		6'744	1'102
Vertragliche Cash Flows		9'172	1'323
Davon:			
• fällig innert 1 Jahr		1'131	457
• fällig innert 2 bis 5 Jahren		3'059	866
• danach fällig		4'982	–
Durchschnittlicher Zinssatz		2.6 %	0.9 %
Nicht beanspruchte kurzfristige Barkreditlinie		68'664	61'487

Die Kreditverträge enthalten teilweise Financial Covenants und weitere Bedingungen, unter denen die Banken auch die langfristig ausgewiesenen Kredite kurzfristig kündigen können. Diese Financial Covenants basieren auf Kennzahlen, welche sich aus EBITDA, Eigenkapital und Nettoverschuldung errechnen. Die Financial Covenants sind eingehalten.

17. Betriebliche Verbindlichkeiten

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17'081	8'338
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		9'992	3'048
Erhaltene Anzahlungen		5'581	660
Total Betriebliche Verbindlichkeiten		32'654	12'046
Davon:			
• fällig innerhalb 6 Monaten		27'974	12'046
• danach fällig		4'680	–

18. Passive Rechnungsabgrenzung

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
POC-bewertete Aufträge	22	32'644	10'947
Projektkosten		18'651	10'007
Personalaufwand		11'145	3'985
Provisionen		506	977
Übrige		7'291	6'502
Total Passive Rechnungsabgrenzung		70'237	32'418

19. Rückstellungen

CHF 1'000	2011		
	Gewährleistungen	Übrige Rückstellung	Total
Wert Anfang Jahr	6'913	1'015	7'928
Veränderung Konsolidierungskreis 32	5'264	-	5'264
Bildung	7'040	652	7'692
Auflösung	-240	-524	-764
Verbrauch	-7'105	-252	-7'357
Währungsumrechnung	-238	-9	-247
Wert Ende Jahr	11'634	882	12'516
Davon:			
▸ kurzfristig	7'959	556	8'515
▸ langfristig	3'675	326	4'001

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Gewährleistungen für verkaufte Produkte und übrige aufgliedert. Unter übrige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen bilanziert für belastende Verträge, Personalleistungen und Projektrisiken. Bei den Gewährleistungen wird von einer Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses in durchschnittlich 6 bis 24 Monaten, bei den übrigen Rückstellungen in durchschnittlich 6 bis 12 Monaten ausgegangen.

20. Aktienkapital

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Ausgegebenes und voll liberiertes Aktienkapital:			
• 3'360'000 Namenaktien zu 8.50 CHF nominell		28'560	–
• 252'000 Namenaktien zu 85 CHF nominell		–	21'420
Bedingtes nicht ausgegebenes Aktienkapital:			
• 50'400 Namenaktien zu 85 CHF nominell		–	4'284
Genehmigtes nicht ausgegebenes Aktienkapital:			
• 1'260'000 Namenaktien zu 8.50 CHF nominell		10'710	–
• 126'000 Namenaktien zu 85 CHF nominell		–	10'710

Folgende im Aktienregister eingetragene Aktionäre verfügen über einen Stimmanteil von mehr als 3% per 31.12.2011:

• Walter Fust	54.9 %	54.9 %
• Eduard Stürm AG	9.4 %	13.0 %
• Max Rössler / Parmino Holding AG	5.3 %	–

	Anzahl Aktien 31.12.2011		Anzahl Aktien 31.12.2010	
	Beteiligungsrechte	Optionsrechte	Beteiligungsrechte	Optionsrechte
Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:				
Walter Fust	1'843'830	–	138'288	–
Dr. Hanspeter Geiser	2'050	–	210	–
Valentin Vogt	2'660	–	200	–
Prof. Dr. Christian Belz	1'330	–	100	–
Adrian Stürm	26'680	–	150	–
Verwaltungsrat Total	1'876'550	–	138'948	–
Dr. Frank Brinken	2'800	101'010	210	7'576
Gerold Brüttsch	300	–	10	–
Günther Eller	200	–	20	–
Stefan Knellwolf	410	–	41	–
Geschäftsleitung Total	3'710	101'010	281	7'576

21. Eigene Aktien

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Betrag		–	2'801
Anzahl		–	4'895

2011 wurden 212 Aktien zu durchschnittlich 784 CHF je Aktie gekauft und 5'107 Aktien zu durchschnittlich 770 CHF je Aktie verkauft.

Sonstige Erläuterungen

22. Percentage-of-Completion bewertete Aufträge

	CHF 1'000	2011	2010
Auftragserlöse aus Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen		284'264	165'287
	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Zum Stichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinnanteile		173'043	103'435
Erhaltene Anzahlungen		-148'111	-83'280
Nettosaldo aus Percentage-of-Completion Bewertung		24'932	20'155
Davon:			
▸ Forderung aus Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen	10	57'576	31'102
▸ Passive Rechnungsabgrenzung	18	-32'644	-10'947

23. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich auf gesamthaft 26.9 Mio. CHF oder 7.5 % des Umsatzerlöses (Vorjahr 16.8 Mio. CHF oder 8.4 %). Nach Berücksichtigung von erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie von Aktivierungen und Abschreibungen von Entwicklungsprojekten wurden netto 26.1 Mio. CHF (7.3 % des Umsatzerlöses) der Erfolgsrechnung belastet (Vorjahr netto 17.0 Mio. CHF oder 8.6 % des Umsatzerlöses).

24. Personalvorsorge

	CHF 1'000	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand		3'553	3'602
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen		1'484	1'741
Erwarteter Ertrag auf dem Vorsorgevermögen		-1'773	-2'117
Arbeitnehmerbeiträge		-1'637	-1'650
Planänderungen		-	63
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)		10	11
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne		1'637	1'650
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne		182	138
Aufwand für Personalvorsorge	4	1'819	1'788

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Vorsorgevermögen zu Marktwerten		54'217	54'908
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen		-59'414	-59'382
Unterdeckung		-5'197	-4'474
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)		5'358	4'763
In der Bilanz erfasster Betrag		161	289
Davon:			
▸ Aktive Rechnungsabgrenzung		161	289

	CHF 1'000	2011	2010
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Anfang Jahr		59'382	53'609
Laufender Dienstzeitaufwand		3'553	3'602
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen		1'484	1'741
Ausbezahlte Leistungen		-4'610	-4'853
Einlagen		678	656
Planänderungen		-	63
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)		-1'073	4'564
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Jahr		59'414	59'382

	CHF 1'000	2011	2010
Vorsorgevermögen Anfang Jahr		54'908	57'501
Einbezahlte Beiträge		3'942	646
Ausbezahlte Leistungen		-4'610	-4'853
Erwarteter Ertrag auf dem Vorsorgevermögen		1'773	2'117
Versicherungsmathematische Gewinne(+) / Verluste(-)		-1'796	-503
Vorsorgevermögen Ende Jahr		54'217	54'908
Davon:			
▸ Rückkaufswerte Versicherungsverträge		50'201	50'194
▸ Aktienfonds		2'444	2'900
▸ Obligationenfonds		1'181	1'238
▸ Sonstige Vermögensanlagen		391	576

	CHF 1'000	2011	2010
Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnung:			
Diskontierungszinssatz		2.25 %	2.50 %
Lohnentwicklung		1.00 %	1.00 %
Rentenerhöhung		0.00 %	0.00 %
Vermögensrendite		3.00 %	3.25 %
Austrittswahrscheinlichkeit		BVG 2010 GT	BVG 2005
Sterbe-/Invaliditätswahrscheinlichkeit		BVG 2010 GT	BVG 2005
Vorzeitige Pensionierung		-	-
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren		9.9	9.7

	CHF 1'000	2011	2010	2009	2008	2007
Vorsorgevermögen zu Marktwerten		54'217	54'908	57'501	52'182	48'515
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen		-59'414	59'382	-53'609	-51'544	-45'330
Überdeckung		-	-	3'892	638	3'185
Unterdeckung		-5'197	-4'474	-	-	-
Erfahrungsänderungen Vorsorgevermögen		-1'131	-492	240	1'395	-59
Erfahrungsänderungen Vorsorgeverpflichtungen		1'507	4'519	909	-2'325	-856

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden durch die erzielbare Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte gemäss der aktuellen Investitionspolitik bestimmt. Die erwartete langfristige Rendite beträgt 3.00 % (Vorjahr 3.25 %) für den Rückkaufswert aus Versicherungsvertrag. Die Beiträge für das Geschäftsjahr 2010 von 3.4 Mio. CHF wurden im 2009 vorausbezahlt. Die für 2012 erwarteten Beiträge belaufen sich auf 3.4 Mio CHF.

25. Ertragssteuer

	CHF 1'000	2011	2010
Ergebnis vor Ertragssteuern		17'317	11'100
Steuern zum erwarteten Steuersatz von 17 %		-2'813	-1'888
Steuern zu anderen Steuersätzen		-2'757	-695
Belastungen/Gutschriften früherer Perioden		-12	-14
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen		49	38
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerbefreite Erträge		-320	-95
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge		-608	-359
Ausgewiesene Ertragssteuern		-6'462	-3'013
Davon:			
▸ Laufende Ertragssteuern		-8'515	-3'085
▸ Latente Ertragssteuern		2'053	72

Der erwartete Steuersatz entspricht dem massgeblichen Steuersatz am Sitz der Gesellschaft.

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen		9'639	3'629
Anlagevermögen		10'538	-7
Übrige		-377	1'195
Verlustvorträge		-885	-860
Wertberichtigung		706	528
Total Latente Ertragssteuern		19'621	4'485

Per 31.12.2011 bestehen nicht bilanzierte steuerliche Verlustvorträge von 5.6 Mio. CHF (Vorjahr 3.1 Mio. CHF), wovon 4.5 Mio. CHF innert drei bis sieben Jahren verfallen (Vorjahr 2.9 Mio. CHF) und 1.1 Mio. CHF unbeschränkt anrechenbar sind (Vorjahr 0.2 Mio. CHF). Es wurden 0.7 Mio. CHF (Vorjahr 0.5 Mio. CHF) latente Steueraktiven auf Verlustvorträge nicht aktiviert.

	CHF 1'000	2011	2010
Latente Ertragssteuern Anfang Jahr		4'485	4'615
Änderung Konsolidierungskreis	32	18'433	-
Ertrag/Aufwand für latente Ertragssteuern		-2'053	72
Dem Gesamtergebnis belastete latente Ertragssteuern auf Marktwertveränderung Cash Flow Hedges		-180	-9
Währungsumrechnung		-1'064	-193
Latente Ertragssteuern Ende Jahr		19'621	4'485

26. Derivative Finanzinstrumente

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Devisenterminkontrakte: Kontraktwert		54'221	17'968
Wiederbeschaffungswerte:			
▸ positiv		193	1'736
▸ negativ		-1'501	–

27. Analyse der Sensitivitäten gegenüber Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen

Unter der Annahme, dass der Euro am 31.12.2011 zum Schweizer Franken um 5 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern um 0.2 Mio. CHF tiefer ausgefallen (Vorjahr 0.1 Mio. CHF). Im umgekehrten Fall wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern um 0.2 Mio. CHF gestiegen (Vorjahr 0.1 Mio. CHF).

Unter der Annahme, dass der US-Dollar am 31.12.2011 zum Schweizer Franken um 5 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern um 0.1 Mio. CHF tiefer (Vorjahr unverändert). Im umgekehrten Fall wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern um 0.1 Mio. CHF gestiegen.

Das Eigenkapital hätte sich um 3.8 Mio. CHF erhöht (Vorjahr 0.6 Mio. CHF) und im umgekehrten Fall um 3.8 Mio. CHF reduziert.

28. Operative Leasingverpflichtungen

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
▸ fällig innert 1 Jahr		3'484	1'774
▸ fällig innert 2 bis 5 Jahren		1'994	2'631
Total Operative Leasingverpflichtungen		5'478	4'405
	CHF 1'000	2011	2010
Zulasten Erfolgsrechnung verbuchte Aufwendungen aus Operativen Leasingverpflichtungen		3'471	1'888

Die Leasingverträge beziehen sich auf Raummieten, Personenwagen und Bürogeräte.

29. Übrige nicht bilanzierte Verpflichtungen

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten		58'401	34'647
Vertragliche Verpflichtungen für Investitionen		–	880
Garantieverpflichtungen		137	312

Die Starrag Group wird zeitweise mit Schadenersatzforderungen konfrontiert, die als normale Begleiterscheinung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu betrachten sind. Diese betreffen im wesentlichen Gewährleistungen, Sach- und Vermögensschäden sowie Produkthaftung. Für diese Forderungen bestehen Rückstellungen und Sicherheiten, von denen die Starrag Group annimmt, dass sie sämtliche vorhersehbaren Risiken abdecken.

30. Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die an die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates ausbezahlten kurzfristig fälligen Vergütungen betragen 375 TCHF (Vorjahr 230 TCHF). Die kurzfristig fälligen Vergütungen für die Geschäftsleitung betragen im Berichtsjahr 3'703 TCHF (Vorjahr 1'869 TCHF). Es wurden keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder andere Leistungen und Vergütungen ausbezahlt.

CHF 1'000	2011					2010				
	Gehalt fix	Gehalt variabel	Optionen	Vorsorge- und Sozialabgaben	Total	Gehalt fix	Gehalt variabel	Optionen	Vorsorge- und Sozialabgaben	Total
Walter Fust	90	22	–	4	116	61	2	–	3	66
Dr. Hanspeter Geiser	36	22	–	4	62	36	2	–	3	41
Valentin Vogt	36	22	–	4	62	36	2	–	3	41
Prof. Dr. Christian Belz	36	22	–	4	62	36	2	–	3	41
Adrian Stürm	47	22	–	4	73	36	2	–	3	41
Gesamtbetrag Verwaltungsrat	245	110	–	20	375	205	10	–	15	230
Gesamtbetrag Geschäftsleitung (2011: 8 Personen, 2010: 6 Personen)	2'008	1'379	26	290	3'703	1'553	72	26	218	1'869
Davon:										
• Dr. Frank Brinken	365	317	26	80	788	365	24	26	59	474

Zur Finanzierung des Kaufs der Dörries Scharmann Technologie GmbH hat Herr Walter Fust als Mehrheitsaktionär und Präsident des Verwaltungsrats der StarragHeckert Holding AG im Januar 2011 einen Überbrückungskredit von umgerechnet 64 Mio. CHF gewährt. Dieser wurde nach der durchgeführten Kapitalerhöhung im Mai 2011 zusammen mit marktgerechten Zinsen von 0.3 Mio. CHF zurückbezahlt.

31. Umrechnungskurse

	CHF 1'000	2011	2010
Jahresdurchschnittskurse (für Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung)			
1 EUR		1.2469	1.4027
1 USD		0.8968	1.0563
1 GBP		1.4370	1.6322
1 CNY		0.1387	0.1581
	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Jahresendkurse (für Bilanz)			
1 EUR		1.2303	1.2587
1 USD		0.9509	0.9470
1 GBP		1.4652	1.4625
1 CNY		0.1508	0.1435

32. Akquisition der Dörries Scharmann Technologie GmbH

Am 19. Januar 2011 erwarb die StarragHeckert Holding AG 100 % der Anteile der in Mönchengladbach, Deutschland, ansässigen Dörries Scharmann Technologie GmbH zu einem Barkaufpreis von 85.6 Mio. CHF. Zusätzlich wurde eine Forderung der Verkäuferin gegenüber der Dörries Scharmann Technologie GmbH von 3.6 Mio. CHF erworben.

Die Dörries Scharmann Technologie GmbH erwirtschaftete seit Kaufdatum bis am 31. Dezember 2011 einen Umsatzerlös von 151.5 Mio. CHF und erzielte einen Reingewinn von 2.6 Mio. CHF. Wäre die Gesellschaft bereits per 1. Januar 2011 im Konzernabschluss berücksichtigt worden, wären der Umsatzerlös der Starrag Group um 9.0 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 0.4 Mio. CHF geringer ausgefallen.

Die Dörries Scharmann Technologie GmbH stellt Werkzeugmaschinen der renommierten Marken Dörries, Droop+Rein, Ecospeed, Scharmann und Berthiez zum Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen von mittleren und grossen Werkstücken her und zählt zu den Technologieführern der Branche. Durch den Kauf kann die Starrag Group ihr bestehendes Produktportfolio komplementär ergänzen. Mit diesem Zusammengehen verstärkt die Starrag Group ihre Position in den Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Maschinenbau dank einem komplementären Produktsortiment deutlich.

Die für den vorliegenden Jahresabschluss final erfassten Nettoaktiven und der resultierende Goodwill stellen sich wie folgt dar:

	CHF 1'000	Marktwert
Flüssige Mittel		25'719
Forderungen		40'768
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		13'901
Laufende Ertragssteuern		4'705
Vorräte		16'545
Sachanlagen		38'478
Immaterielle Vermögenswerte		27'097
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-256
Anderes kurzfristiges Fremdkapital		-67'468
Rückstellungen		-5'264
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		-5'821
Latente Ertragssteuern		-18'433
Erworbene Nettoaktiven		69'971
Goodwill		15'730
Barkaufpreis		85'701
abzüglich erworbene flüssige Mittel		-25'719
Nettogeldabfluss		59'982

Der ausgewiesene und keiner Vermögenskategorie zugeordnete Goodwill repräsentiert strategische Vorteile, welche sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ergeben. Dazu gehören das komplementäre Produktportfolio, Marktpotentiale, erwartete Synergien sowie übernommenes Know-how. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Goodwill steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Marktwert der Forderungen beinhaltet den Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen von 42.1 Mio. CHF abzüglich Wertberichtigungen von 1.3 Mio. CHF. Die Transaktionskosten betragen 0.5 Mio. CHF und sind in den Verwaltungskosten enthalten.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 6. März 2012 durch den Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre, welche für den 20. April 2012 terminiert ist.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
StarragHeckert Holding AG
Rorschacherberg

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der StarragHeckert Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 61 bis 89), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 4 / Kornhausstrasse 26, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Urs Honegger in black ink.

Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Martin Graf in black ink.

Martin Graf
Revisionsexperte

St. Gallen, 6. März 2012

Erfolgsrechnung

	CHF 1'000	2011	2010
Ertrag von Gruppengesellschaften		12'241	4'778
Finanzertrag		3'838	1'653
Ertrag		16'079	6'431
Personalaufwand		-306	-231
Sachaufwand		-501	-335
Abschreibungen		-4'306	-1'608
Finanzaufwand		-3'424	-2'320
Steuern		-3	-5
Jahresergebnis		7'539	1'932

Bilanz

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel		21	421
Eigene Aktien	1	–	2'801
Forderungen – Dritte		8	2
Forderungen – Gruppe		5'281	7'344
Aktive Rechnungsabgrenzung		46	32
Total Umlaufvermögen		5'356	10'600
Darlehen – Gruppe		65'542	21'535
Beteiligungen	2	72'345	40'072
Total Anlagevermögen		137'887	61'607
Total Aktiven		143'243	72'207
	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten – Gruppe		1'800	600
Sonstige Verbindlichkeiten		40	11
Passive Rechnungsabgrenzung		297	238
Total Kurzfristiges Fremdkapital		2'137	849
Total Fremdkapital		2'137	849
Aktienkapital		28'560	21'420
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen (ab 1997)	3	89'089	34'020
Übrige gesetzliche Reserven		1'222	1'222
Reserve für eigene Aktien		–	2'801
Gewinnvortrag		14'696	9'963
Jahresergebnis		7'539	1'932
(Total Bilanzgewinn)		(22'235)	(11'895)
Total Eigenkapital		141'106	71'358
Total Passiven		143'243	72'207

Anhang

1. Erwerb, Veräusserung und Anzahl eigener Aktien

Diese Angaben sind in Erläuterung 21 der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 81 des Geschäftsberichts offen gelegt.

2. Wesentliche Beteiligungen

-
- **Starrag-Heckert Holding GmbH, Chemnitz, Deutschland**
(Tätigkeit: Beteiligung, Stammkapital TEUR 4'500, Beteiligungsquote 100 %)

 - **Machine Tool Holdings Ltd., Haddenham, Grossbritannien**
(Tätigkeit: Beteiligung, Stammkapital TGBP 50, Beteiligungsquote 100 %)

 - **StarragHeckert AG, Rorschacherberg, Schweiz**
(Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TCHF 10'000, Beteiligungsquote 100 %)

 - **SIP Société d'Instruments de Précision SA, Satigny, Schweiz**
(Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TCHF 1'500, Beteiligungsquote 100 %)

 - **Starrag-Heckert Inc., Hebron, USA**
(Tätigkeit: Vertrieb, Stammkapital TUSD 30, Beteiligungsquote 100 %)

 - **Starrag Heckert (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China**
(Tätigkeit: Vertrieb, Stammkapital TUSD 200, Beteiligungsquote 100 %)

 - **Starrag Heckert Finance Limited, St. Peter Port, Guernsey**
(Tätigkeit: Finanzierung, Stammkapital TGBP 10, Beteiligungsquote 100 %)

 - **StarragHeckert Ibérica S.L., Castelldefels (Barcelona), Spanien**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 3; Beteiligungsquote 100 %)

 - **StarragHeckert Makina Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Izmir, Türkei**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TTRY 5; Beteiligungsquote 100 %)

 - **OOO StarragHeckert, Moskau, Russland**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TRUB 2'000; Beteiligungsquote 100 %)

 - **StarragHeckert France SARL, Laperche, Frankreich**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 8; Beteiligungsquote 100 %)

 - **StarragHeckert Machine Tools Private Limited, Bangalore, Indien**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TINR 10'500; Beteiligungsquote 100 %)

 - **Starrag Italia Srl, Rivoli, Italien**
(Tätigkeit: Vertrieb, Stammkapital TEUR 10, Beteiligungsquote 100%)

3. Gesetzliche Reserven aus Kapitalanlagen (ab 1997)

Von den per 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen (ab1997) von 34'020'000 CHF hat die Eidgenössische Steuerverwaltung den Betrag von 32'416'374 CHF im Sinne von Art. 20 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) sowie von Art. 5 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (VStG) genehmigt. Aus der im 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung ist das Agio von 57'540'000 CHF in die Gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen (ab1997) eingestellt worden. Dieser Betrag wird nach Vorliegen der genehmigten Jahresrechnung 2011 der Eigenössischen Steuerverwaltung zur Genehmigung gemeldet.

4. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen

	CHF 1'000	31.12.2011	31.12.2010
Bürgschaften		153'925	146'817
Garantieverpflichtung		1'925	2'993

5. Genehmigte und bedingte Kapitalerhöhung, bedeutende Aktionäre, Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Diese Angaben sind in Erläuterung 20 der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 81 des Geschäftsberichts offen gelegt.

6. Vergütungen

Diese Angaben sind in Erläuterung 30 der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 87 des Geschäftsberichts offen gelegt.

7. Risikobeurteilung

Diese Angaben sind im Anhang der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 67 des Geschäftsberichts offen gelegt.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF 1'000	2011
Gewinnvortrag aus Vorjahr		11'895
Übertrag von Reserve für eigene Aktien		2'801
Jahresergebnis		7'539
Vortrag auf neue Rechnung		22'235

Antrag über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

	CHF 1'000	2011
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen (ab 1997)		89'089
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 1.20 CHF je Namenaktie		-4'032
Vortrag auf neue Rechnung		85'057

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
StarragHeckert Holding AG
Rorschacherberg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der StarragHeckert Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 92 bis 96), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 4 / Kornhausstrasse 26, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Urs Honegger in black ink.

Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Martin Graf in black ink.

Martin Graf
Revisionsexperte

St. Gallen, 6. März 2012

Mehrjahresübersicht

Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Auftragseingang	348.3	188.3	187.7	341.2	327.5
Auftragsbestand Ende Jahr	237.5	103.9	124.3	187.8	164.5
Umsatzerlös	354.4	199.2	252.5	306.9	244.1
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	31.1	16.3	21.9	40.4	27.8
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	19.1	10.1	15.4	35.1	22.8
Reingewinn	10.9	8.1	11.5	24.8	18.0
EBIT in % des Umsatzerlöses	5.4%	5.1%	6.1%	11.4%	9.3%
EBIT in % der betrieblichen Nettoaktiven	12.0%	12.0%	13.7%	26.9%	22.0%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	37.0	32.2	34.1	9.2	13.4
Investitionen	69.9	4.2	5.0	12.1	9.3
Anzahl Mitarbeiter Ende Jahr	1'420	739	783	782	682
Betriebliche Nettoaktiven	163.1	84.8	112.7	130.6	103.9
Total Aktiven	326.6	169.4	179.4	223.7	191.0
Nettoliquidität	37.0	31.1	10.4	-13.7	-1.2
Eigenkapital	176.6	108.5	114.7	108.0	96.8
Eigenkapitalquote	54.1%	64.1%	63.9%	48.3%	50.7%
Eigenkapitalrendite (ROE)	7.1%	7.5%	10.0%	23.0%	18.6%
Jahresergebnis je Aktie in CHF	3.52	3.27	4.61	9.86	7.16
Aktienkurs Ende Jahr in CHF	49.55	69.00	55.10	51.50	75.60
Gewinnausschüttung je Aktie in CHF	1.20 ¹⁾	1.00	1.50	2.00	1.80
Aktienrendite (TSR)	-26.7%	27.9%	10.9%	-29.5%	33.4%

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 20. April 2012 in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen.

Terminkalender

- **20. April 2012** Generalversammlung in Rorschacherberg
- **4. Mai 2012** Zwischeninformationen zum 1. Quartal 2012
- **27. Juli 2012** Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss 2012
- **2. November 2012** Zwischeninformationen zum 3. Quartal 2012
- **25. Januar 2013** Erste Informationen zum Jahresabschluss 2012
- **8. März 2013** Geschäftsbericht 2012 sowie Analysten- und Bilanzmedienkonferenz in Zürich
- **12. April 2013** Generalversammlung in Rorschacherberg

Kontakte:

Dr. Frank Brinken, CEO

T +41 71 858 81 11

F +41 71 858 82 09

Gerold Brütsch, CFO

T +41 71 858 81 11

F +41 71 858 82 30

investor@starrag.com

Impressum

Herausgeber

StarragHeckert Holding AG, Rorschacherberg, Schweiz

Konzept und Gestaltung

Level East AG, St. Margrethen, Schweiz

Textredaktion

PEPR, Oetwil am See, Schweiz

Druck

Buchdruckerei Lustenau GmbH, Österreich



starrag

Starrag Group

Berthiez
Dörries
Droop+Rein
Heckert
Scharmann
SIP
Starrag
TTL
WMW

Starrag Group
Seebleichstrasse 61
9404 Rorschacherberg
Schweiz

T +41 71 858 81 11
F +41 71 858 81 22

investor@starrag.com
www.starrag.com